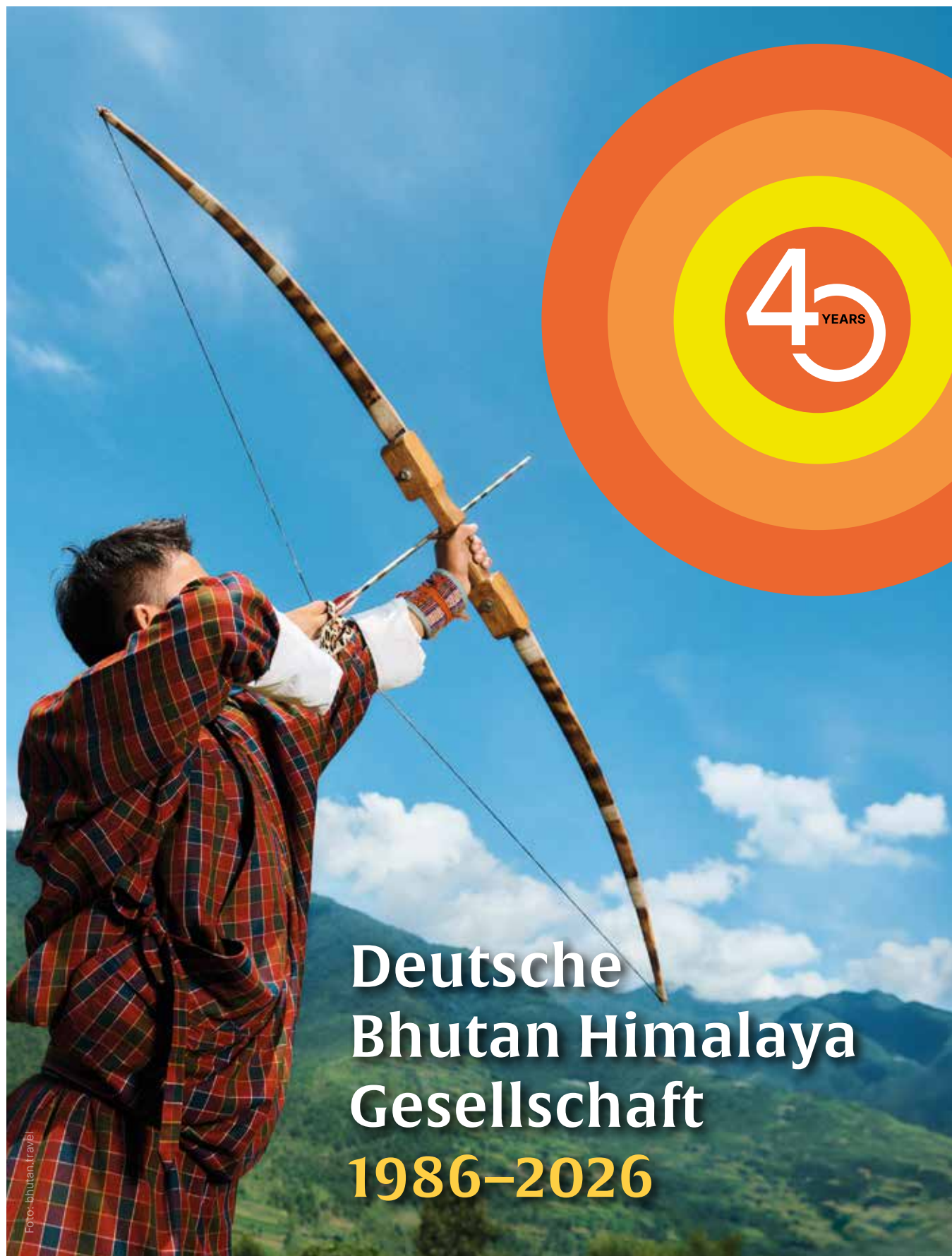


Thunlam



Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. | Nachrichten & Berichte aus dem Königreich Bhutan



Deutsche
Bhutan Himalaya
Gesellschaft
1986–2026

Aktivitäten der „Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e. V.“ (DBHG)

Bhutan-Tag 2025 ----- 4
 50 Jahre Bhutan – unterwegs in die Zukunft ---- 5
 Delegationsreise der EBFA ----- 7

DEUTSCHLAND UND BHUTAN

EU und Bhutan feiern 40 Jahre Partnerschaft ___ 10
 Erstes EU Bhutan Business Forum ----- 11
 Sonderpreis für PRIMAVERA und Bhutan ----- 11

POLITIK

Bhutan würdigt seinen vierten König ----- 12
 Das Versprechen eines Königs ----- 14
 Bericht zur Lage der Nation ----- 16

WIRTSCHAFT & BESCHÄFTIGUNG

Ambitionierte Pläne, strukturelle Brüche ----- 17
 17-MW-Solarprojekt nimmt Betrieb auf ----- 18
 Bhutans Anspruch auf Hochlohnlandstatus ---- 18
 Bhutans wirtschaftliche Roadmap des 21. Jhrd. __ 19
 Ziel: 65.000 neue Industriearbeitsplätze ----- 20
 Arbeitsplätze im Bereich erneuerbare Energien ___21
 Vision für eine Gelephu Mindfulness City -----21
 Bhutan wächst – wer bleibt und baut es auf? ---- 22
 DHI startet 10x-Roadmap ----- 23

LANDWIRTSCHAFT

Bhutan strebt Selbstversorgung bis 2029 an ---- 24
 Erneuerbare Bewässerungssysteme ----- 25
 Bauern von Chhoekhorling setzen auf Kaffee __ 26
 Massenproduktion von Pilzen ----- 27
 Agri Food Export & Marketingseminar ----- 28
 Fahrplan für Entwicklung ----- 28
 Die schrumpfende Reiskammer des Ostens ----- 29

KLIMA & UMWELT

Bleibendes Vermächtnis des vierten Königs ----- 30

KULTUR & GESCHICHTE

Wangduechoeling-Palast wurde renoviert ----- 30
 Globales Friedensgebetsfestival ----- 32
 Drinchengang soll erstes Modelldorf werden --- 34
 Palang als stilvolles Wohnaccessoire ----- 34
 Dungkar Dzong ----- 35
 Drukyl’s Literature and Arts Festival----- 35

GESUNDHEIT

Wasser aus dem Wasserhahn nicht trinkbar ----- 36
 Traditionelle Medizin wird gestärkt ----- 36
 Bau des Royal Center for Infectious Diseases --- 37
 Ungesunde Ernährung ----- 37
 Massive Bleibelastung ----- 38
 44,7% der Kinder leiden unter Anämie ----- 39

TOURISMUS

Hotelbranche: Ziel von 300.00 Touristen ----- 39
 Jährlicher Tourismusüberblick 2025 ----- 40
 Bumthang – spirituelles Herzland Bhutans ----- 42
 Markenfilm „Bhutan Believe“ ausgezeichnet ---- 46
 Natur, Erzählung und bhutanische Identität ---- 48

PUBLIKATIONEN

Kunzang Choden: Telling Me My Stories ----- 50

MENSCHEN AUS BHUTAN

Von Thimphu nach Amsterdam ----- 51

IMPRESSUM

----- 52

Foto: privat



Liebe Freundinnen und Freunde Bhutans,

in dieser Thunlam-Ausgabe werfen wir einen Blick auf die wichtigsten Ereignisse in Bhutan im Jahr 2025.

Zunächst blicken wir auf die Aktivitäten und unterstützten Projekte der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.. Im wunderschönen Dharma Mati Zentrum in Berlin haben wir am 17. Mai 2025 unsere Jahreskonferenz, den Bhutan-Tag abgehalten.

Ein weiteres Highlight war die Teilnahme einiger DBHG-Mitglieder an einer Delegationsreise der europäischen Bhutangesellschaften. Die Route führte von Thimphu über Gelephu bis in entlegene Regionen wie Buli im Distrikt Zhemgang und wieder zurück ins Herz des Königreichs. Es war eine Reise voller Begegnungen, Kontraste und Inspirationen.

Zu Beginn der Reise konnten wir im Rahmen des Projekts „Bhutan 2030 – Safe Water for Every Child in Bhutan“ einen symbolischen Scheck über 21.000 Euro überreichen. Möglich wurde diese Unterstützung durch die großzügige Spende der International Water Aid Organization e. V. (IWAO). Mit diesen Mitteln können fünf weitere Schulen in Bhutan mit SkyHydrant-Wasserfiltern ausgestattet werden.

Außerdem erwarten Sie in diesem Thunlam u.a. viele aktuelle Geschichten zu Politik, Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur und Tourismus.

Unser nächster Bhutan-Tag findet am Samstag, den 30. Mai 2026, im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn statt. Abends fühlen wir uns sehr geehrt, dass der Oberbürgermeister der Stadt Bonn zu einem Empfang im Alten Rathaus einlädt.

2026 blicken wir auf 40 Jahre Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. zurück. Das wird ein Thema dieses Bhutan-Tages mit interessanten Vortragenden sein. Eine Einladung zum Bhutan-Tag und zur Mitgliederversammlung liegt der gedruckten Version dieses Thunlam bei und ist online auf unserer Webseite verfügbar. Wir würden uns sehr freuen, Sie zu diesem besonderen Event in Bonn begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstandes / Tashi Delek

Reinhard Wolf

Präsident; Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.

Bhutan-Tag 2025 im Dharma Mati Zentrum Berlin

(rw) Der Bhutan-Tag stand unter dem Motto „Landwirtschaft in Bhutan – Auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft“ und beleuchtete Bhutans landwirtschaftlichen Wandel.

Foto: Sven Kaun-Feederle



Tshoki Choden, Botschafterin der Königlich bhutanischen Botschaft in Brüssel betonte in ihrer Rede die Bedeutung der bhutanischen Entwicklungsprinzipien und das wachsende weltweite Interesse an den bhutanischen Ansätzen für Nachhaltigkeit und kulturelle Kontinuität.

Younten Phuntsho, Minister für Landwirtschaft und Viehzucht, der virtuell aus Bhutan an der Veranstaltung teilnahm, hielt die Grundsatzrede, in der er die aktuellen nationalen Strategien zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und der Widerstandsfähigkeit des bhutanischen Agrarsektors erläuterte. Weitere Redner waren:

Dr. Sonam Tashi, Dekan, College of Natural Resources (CNR), Royal University of Bhutan, der über die Rolle der agro-industriellen Verbindungen bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft sprach.

Prof. Dr. Christian Lippert (Universität Hohenheim) und **Dr. Tsho Tsho** (CNR), die den komplexen Prozess des Übergangs zum ökologischen Landbau in Bhutan erörterten.

Prof. Dr. Arndt Feuerbacher (Universität Hohenheim) analysierte politische Maßnahmen zur

Bewältigung von Konflikten zwischen Mensch und Wildtieren und deren Auswirkungen auf eine biodiversitätsfreundliche Landnutzung.

Dr. Andreas von Heßberg hielt einen Vortrag über Klimawandel und Vegetationsdynamik in der Himalaya-Region.

Die Teilnehmer stellten fest, dass die Veranstaltung nicht nur als Plattform für den Wissensaustausch diente, sondern auch eine sinnvolle Vernetzung der Experten ermöglichte – ein Austausch, der Bhutan bei künftigen Kooperationen zugutekommen könnte. Das Dharma Mati Zentrum bot einen passenden Rahmen für die Diskussionen. Organisatoren und Gäste lobten gleichermaßen die außergewöhnliche Gastfreundschaft des Teams.

Die Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit zahlreicher bhutanischer Studenten, die derzeit in Deutschland und den Niederlanden studieren, bereichert. Der Bhutan-Tag 2025 markierte eine weitere erfolgreiche Ausgabe dieser langjährigen Initiative der DBHG. Die Gesellschaft bereitet sich darauf vor, im Jahr 2026 ihr 40-jähriges Bestehen zu feiern und die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Bhutan und Deutschland weiter zu stärken. ■

50 Jahre Bhutan – unterwegs in die Zukunft

Auszug aus einem Essay von Prof. Dipl.-Ing. Manfred Gerner, Ehrenpräsident der DBHG e. V., das noch veröffentlicht wird.

Die Entwicklung Bhutans aus der Sicht eines Außenstehenden.



Fotos: Manfred Gerner

Seit 1974 hat sich Bhutan in einem Tempo modernisiert, für das andere Länder Jahrhunderte benötigten. Der Autor, der das Land zwischen 1974 und 2025 fast fünfzig Mal bereiste, schildert diesen Wandel als einmalige Verbindung von Tradition, Spiritualität und gezielter Entwicklung. Bhutan – das „Land des Donnerdrachens“ zwischen Indien und China – ist kulturell vom tantrischen Mahayana-Buddhismus geprägt und politisch durch das Leitprinzip des Gross National Happiness (GNH) ausgerichtet, das eher als „Zufriedenheit“ denn als Glück zu verstehen ist.



Die Bhutaner gelten als freundlich, respektvoll, naturverbunden und friedlich. Trotz tiefgreifender Veränderungen blieb diese Wertebasis erhalten. Während 1974 große Teile des Landes noch in vormodernen Strukturen lebten, musste Bhutan zugleich den Sprung in eine global vernetzte Welt bewältigen – von analogen Lebensformen bis zu Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz.

Sozialer und wirtschaftlicher Wandel

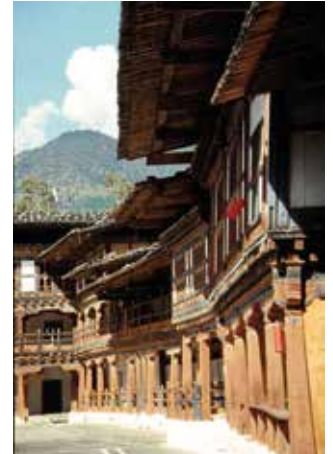
1974 betrug das Pro-Kopf-Einkommen rund 100 USD, 2024 bereits über 4.200 USD. Die Lebenserwartung stieg im selben Zeitraum von 31 auf etwa 70 Jahre – der wohl deutlichste Indikator des Fortschritts. Auch das Gesundheitswesen entwickelte sich rasant: Von wenigen Kliniken zu einem landesweiten Netz mit über 60 Krankenhäusern, rund 200 Gesundheitsstationen und flächendeckender Versorgung.



Bildung und Kommunikation

War Schulbildung früher fast nur den Klöstern vorbehalten, besuchen heute fast alle Kinder eine Schule. Analphabetismus gilt als überwunden. Über ein Viertel der Bevölkerung befindet sich in Ausbildung. Parallel wuchs die Medien- und Kommunikationslandschaft: Von einer kleinen Wochenzeitung zu digitalen Tagesmedien, von Kurierdiensten zu Internet, Fernsehen, Mobilfunk und Satellitenkommunikation.

Fotos: Manfred Gerner



Mobilität und Infrastruktur

1960 gab es keine befahrbaren Straßen, 1974 nur etwa 1.200 km. Heute verfügt Bhutan über rund 20.000 km Straßen und Hunderte Brücken. Die Zahl der Fahrzeuge stieg von wenigen Hundert auf über 126.000. Mit der Gründung der nationalen Fluglinie Drukair 1983 wurde Bhutan international erreichbar; inzwischen bestehen Verbindungen bis nach Dubai.



Alltag und ländliches Leben

1974 lebten 97 % der Bevölkerung auf dem Land. Der Alltag war von schwerer Feldarbeit, Selbstversorgung, Tauschhandel und religiösen Ritualen geprägt. Traditionelle Häuser aus Holz, Lehm und Bambus entstanden in gemeinschaftlicher Arbeit und unter spiritueller Begleitung. Trotz moderner Einflüsse ist diese enge Verbindung von Religion, Natur und Gemeinschaft vielerorts erhalten geblieben.



Fazit

Bhutan hat in 50 Jahren einen außergewöhnlichen Entwicklungssprung vollzogen, ohne seine kulturelle Identität aufzugeben. Der Erfolg beruht auf der Symbiose von Buddhismus, GNH und verantwortungsvoller Staatsführung. Mit Projekten wie der „Gelephu Mindfulness City“ positioniert sich Bhutan als kleiner, aber zukunftsweisender Staat – ein Modell für eine Welt im Wandel. ■

In Memoriam Hartwig Steiner



Foto: privat

Kurz nach seinem 85. Geburtstag verstarb unser langjähriges Mitglied Hartwig Steiner. Als DBHG haben wir ihm vor allem publizistische Werke zu verdanken, u.a. den ersten Flyer und Roll-ups, die wir an unseren jährlichen Bhutan-Tagen viele Jahre verwendeten. Auch der von ihm entworfene „ewige Kalender“ mit Bildern aus Bhutan war ein ganz besonderes Werk. Wir werden Herrn Steiner ein ehrendes Andenken bewahren.

Delegationsreise der europäischen Bhutangesellschaften

(skf) Eine Reise durch ein Bhutan im Wandel

Foto: Scott Steedman

Sechs Jahre nach der letzten gemeinsamen Delegationsreise führte uns die Tour der europäischen Bhutangesellschaften (European Bhutan Friendship Association / EBFA) im November und Dezember 2025 erneut nach Bhutan. Ziel dieser Reise war es, zuzuhören, zu lernen und ein vertieftes Verständnis für die rasanten sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen des Landes und ihre Bedeutung für Bhutans Zukunft zu gewinnen.

Unsere Route führte uns von Thimphu über Gelephu bis in entlegene Regionen wie Buli im Distrikt Zhemgang und wieder zurück ins Herz des Königreichs. Es war eine Reise voller Begegnungen, Kontraste und Inspirationen und eine eindrucksvolle Bestätigung dafür, wie konsequent Bhutan seinen eigenen Weg zwischen Tradition und Zukunft gestaltet.

Sauberes Wasser – konkrete Hilfe mit nachhaltiger Wirkung

Ein besonders bewegender Auftakt unserer Reise war das Treffen mit Dr. Lam Dorji und Karma Gyaltzen vom Rotary Club of Thimphu. Als Vorstand der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft durften wir im Rahmen des Projekts „Bhutan 2030 – Safe Water for Every Child in Bhutan“ einen symbolischen Scheck über 21.000 Euro überreichen. Möglich wurde diese Unterstützung durch die großzügige Spende der International Water Aid Organization e. V. (IWAO). So können nun neben den schon bisher seitens der DBHG gespendeten Anlagen fünf weitere Schulen in Bhutan mit SkyHydrant-Wasserfiltern ausgestattet werden. Jede Anlage liefert bis zu 10.000 Liter sauberes Trinkwasser pro Tag – und das ganz ohne Strom oder Chemikalien. Sauberes Wasser bedeutet weniger Krankheiten, weniger Fehlzeiten und besse-



Foto: Sven Kaun-Feederle

re Bildungschancen. Dies ist ein einfaches, aber wirkungsvolles Beispiel dafür, wie internationale Partnerschaften konkret Zukunft sichern können.

Foto: Sven Kaun-Feederle



Gelephu Mindfulness City – Vision eines anderen Fortschritts

Ein zentraler Schwerpunkt der Reise war der Besuch der Gelephu Mindfulness City (GMC) im Süden Bhutans. Dieses ambitionierte Projekt steht sinnbildlich für Bhutans Versuch, wirtschaftliche Öffnung, Nachhaltigkeit und Achtsamkeit miteinander zu verbinden. Entworfen wurde der Masterplan vom Architekturbüro BIG – Bjarke Ingels Group. Im Austausch

mit Dorji Yanki, Architektin und Vize-Gouverneurin der GMC, sowie mit Dr. Lotay Tshering, dem ehemaligen Premierminister und heutigen Gouverneur, wurde deutlich, mit welcher Offenheit, Klarheit und Verantwortung dieses Megaprojekt vorangetrieben wird. Die GMC soll ein Ort werden, der internationalen Austausch ermöglicht und zugleich tief in bhutanischen Werten verwurzelt bleibt – ein Modell, das weltweit Aufmerksamkeit erfährt.

Regionen, die Mut machen.

Abseits der großen Visionen führte uns die Reise auch in ländliche und strukturschwache Regionen. In Buli, einem abgelegenen Dorf im Distrikt Zhemgang, begegneten wir Menschen, die unter schwierigen Bedingungen leben und dennoch mit großem Mut ihre Zukunft gestalten. Themen wie Abwanderung, Infrastrukturmängel und Mensch-Wildtier-Konflikte prägen den Alltag. Gleichzeitig entstehen durch Ökotourismus, nachhaltige Landwirtschaft, Kaffeeanbau oder traditionelles Handwerk Perspektiven. Besuche bei Kooperativen, Schulen und sozialen Initiativen machten deutlich: Entwicklung in Bhutan ist kein abstraktes Konzept, sondern gelebte Gemeinschaftsarbeit.





offizieller Termin – sie war äußerst inspirierend und wird uns lange in Erinnerung bleiben.

Unser Dank gilt dem Organisationsteam.

Unternehmergeist und Verantwortung

In Phobjikha erlebten wir eindrucksvoll, wie junge Unternehmer:innen Verantwortung übernehmen. Ob bei Khemdro Dairy oder der Gogona Milk Processing Unit – hier entstehen hochwertige Produkte, regionale Wertschöpfung und soziale Rückkopplung zugleich. Die Gewinne fließen zurück an die Bauern und internationale Partnerschaften stärken die lokalen Strukturen. Diese Projekte zeigen, wie Unternehmertum und Gemeinwohl in Bhutan zusammengehen.

Begegnungen auf höchster Ebene

Ein Höhepunkt der Reise war die persönliche Audienz bei Seiner Majestät König Jigme Khesar Namgyel Wangchuck. In ruhigen, klaren Worten sprach er über die Zukunft Bhutans, die Weiterentwicklung des Bruttonationalglücks und seine Vision für Gelephu Mindfulness City als Brücke zwischen Süd- und Südostasien. Diese Begegnung war weit mehr als ein

Diese Reise in ihrer Tiefe, Dichte und Offenheit wäre ohne eine außergewöhnliche Organisation nicht möglich gewesen. Unser herzlicher Dank gilt dem Organisationsteam, das diese Reise mit großer Umsicht, Erfahrung und persönlichem Engagement gestaltet hat: Claudio Zingg und Marianne Frei (Society Switzerland–Bhutan), Françoise Pommaret (Amis du Bhoutan / Frankreich), Christine Jantscher (Friends of Bhutan Austria) und Reinhard Wolf (DBHG). Durch ihr gemeinsames Wirken wurde eine Reise ermöglicht, die weit über ein klassisches Besuchsprogramm hinausging – hin zu echtem Austausch, tiefem Verständnis und neuer Verbundenheit.

Ausblick

Wir kehren mit vielen Eindrücken, Fragen und Impulsen zurück – und mit dem Gefühl, dass uns Bhutan einmal mehr gezeigt hat, dass Fortschritt auch leise, achtsam und menschenzentriert sein kann. Eine Haltung, von der wir viel lernen dürfen. ■



EU und Bhutan feiern 40 Jahre Partnerschaft und Freundschaft

(rw) Quelle: Business Bhutan

Die EU und Bhutan haben einen bedeutenden Meilenstein erreicht und am 16. Oktober 2025 in Thimphu vier Jahrzehnte Partnerschaft und Freundschaft gefeiert.

Foto: Czech Embassy New Delhi



Die Europäische Union (EU) und Bhutan haben einen bedeutenden Meilenstein erreicht und am 16. Oktober 2025 in Thimphu mit einem großen Empfang vier Jahrzehnte Partnerschaft und Freundschaft gefeiert. An der Veranstaltung, die gemeinsam von der EU, den Niederlanden und dem Königreich Dänemark ausgerichtet wurde, nahmen der bhutanische Premierminister Tshering Tobgay und hochrangige Beamte teil, was die Stärke und Langlebigkeit ihrer Allianz unterstreicht. 2025 wurde auch der 40. Jahrestag der bilateralen Beziehungen zwischen Bhutan und Dänemark, den Niederlanden und Schweden begangen.

EU bleibt verlässlicher Partner für Bhutan

Die Feierlichkeiten fielen mit der Ankunft der bislang größten hochrangigen EU-Delegation in Bhutan zusammen. Die 19 EU-Botschafter aus 20 EU-Mitgliedstaaten wurden vom 15. bis 17. Oktober von EU-Botschafter in Indien und Bhutan Hervé Delphin empfangen. Die 40-jährigen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Bhutan sind geprägt von einer vorbildlichen Partnerschaft, die auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen basiert.

Der Premierminister dankte der EU für die Unterstützung Bhutans auf seinem Weg aus der Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder. Während ihres Besuchs traf die Delegation mit dem König, Ministern, Vertretern der Zivilgesellschaft und Privatwirtschaftlern zusammen. Im Mittelpunkt standen Klimaschutz, grüne Energie, Katastrophenvorsorge und regionale Konnektivität.

Mehrjähriges Programm (2021–2027) mit einem Volumen von 48 Mio. Euro

Der Besuch zeigt das anhaltende Engagement der EU für die Entwicklungsprioritäten Bhutans. Das Programm (2021–2027) stellt 48 Mio. Euro bereit. Weitere Projekte konzentrieren sich auf Tourismus, Zivilgesellschaft und Privatsektor. Die EU und Bhutan wollen die Zusammenarbeit fortsetzen, etwa bei den EU-Bhutan-Business-Foren.

Während Bhutan seinen Weg zu nachhaltiger Entwicklung und Modernisierung fortsetzt, bleibt die Partnerschaft mit der Europäischen Union ein Eckpfeiler seiner Strategie für integratives Wachstum und regionale Stabilität und markiert 40 Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit und vielversprechender zukünftiger Kooperationen.

Die Partnerschaft zwischen der EU und Bhutan über vier Jahrzehnte

Die EU und Bhutan haben seit 1982 im Bereich der erneuerbaren natürlichen Ressourcen zusammengearbeitet. 1985 wurden die Beziehungen offiziell aufgenommen. Seither ist die Beziehung zur umfassenden Partnerschaft geworden. Die EU unterstützt Bhutan seit Jahrzehnten bei nachhaltiger Entwicklung und Modernisierung. ■



Erstes EU Bhutan Business Forum

(rw) Quelle: international-partnerships.ec.europa.eu/eu-bhutan-business-forum_en

Beim ersten EU-Bhutan Business Forum in Brüssel, Frankfurt und Prag im Januar 2026 tauschten sich europäische und bhutanische Wirtschaftsvertreter über das Bruttonationalglück, grüne Infrastruktur und nachhaltiges Wachstum aus.

Bhutan bietet politische Stabilität, starke wirtschaftliche Dynamik und ein strategisches Tor nach Nordostindien – ideale Voraussetzungen für europäische Unternehmen mit Wachstumszielen in Südasien. Das Forum stärkt Kooperationen, rückt Schlüsselsektoren ins Rampenlicht und vertieft die Beziehungen zwischen der EU und Bhutan.

Bhutan als strategischer Wachstumspartner für Europa

Besonderes Highlight: Premierminister Tshering Tobgay mit einer inspirierenden Rede zu 10 guten Gründen, in Bhutan zu investieren sowie Beiträge von Staatssekretärin Karin Müller (Hessen) und Stefan Lock (Europäische Kommission).

Die Europäische Investitionsbank (EIB) unterzeichnete mit der Regierung Bhutans eine Absichtserklärung zu Forstwirtschaft, Bioökonomie sowie naturbasierten, klimaneutralen Lösungen. Mit bis zu 150 Mio. Euro für Wasser und Solarenergie sowie weiterer Förderung – etwa für KMU und Ökotourismus – unterstützt die EIB Bhutan dabei, ambitionierte Ideen in tragfähige Projekte zu überführen. Die DBHG war mit mehreren VertreterInnen an den Foren beteiligt. ■



Sonderpreis für Pionier PRIMAVERA und Bhutan

(rw) Quelle: Deutscher Nachhaltigkeitspreis; 03.12.2025

Der 18. Deutsche Nachhaltigkeitspreis würdigte die Zusammenarbeit zwischen dem deutschen Aromatherapie-Pionier PRIMAVERA und dem Königreich Bhutan mit einem Sonderpreis. Die Auszeichnung wurde am 5. Dezember 2025 in Düsseldorf verliehen. Prinzessin Dechen Yangzom Wangchuck, sowie die PRIMAVERA-Gründer Ute Leube und Kurt Nübling nahmen den Preis entgegen.

Pionierarbeit für nachhaltige Entwicklung

Die Kooperation begann 1990 mit dem ersten Bhutan-Besuch der PRIMAVERA-Gründer, die dort hochwertiges Zitronengrasöl gewinnen wollten. Daraus entstand eine Partnerschaft auf Basis von Vertrauen, Respekt und gemeinsamen Werten. Seit 1990 arbeitet PRIMAVERA mit dem lokalen Unternehmen „Bio Bhutan“ zusammen – bei der Destillation von wildem Zitronengras in Ost-Bhutan und beim Aufbau einer Manufaktur für hochwertige Seifen.

Heute arbeitet PRIMAVERA über seine Tochterfirma Terra Himalaya mit mehr als 165 bhutanischen Bauernfamilien zusammen. Gemeinsam werden Wissenstransfer, Forschung, Manufakturaufbau und ländliche Wertschöpfung vorangetrieben.

Bhutan gilt als erstes CO₂-neutrales Land der Welt und verfolgt ehrgeizige Umweltziele. PRIMAVERA unterstützt diese Vision seit 1990 mit konkreten Projekten und gemeinsamer Entwicklungsarbeit. ■

Bhutan würdigt den 70. Geburtstag seines vierten Königs Jigme Singye Wangchuck

(rw) Quellen: Business Bhutan, KUENSEL, BBS im November 2025

Ein Monarch, der Mut, Mitgefühl und Weitsicht vereinte – und dessen Vision Bhutan bis heute als Land prägt, das Fortschritt, Glück und Natur in Einklang bringen will.



Foto: Daily Bhutan

Der 70. Geburtstag des vierten Königs wurde als nationales und internationales Ereignis von großer historischer, kultureller und spiritueller Bedeutung gewürdigt. Die Feierlichkeiten waren nicht nur eine Ehrung seiner Person, sondern auch eine Würdigung seines nachhaltigen Vermächnisses für Bhutan. Im ganzen Land fanden Zeremonien, kulturelle Programme und spirituelle Rituale statt, deren Höhepunkt das Global Peace Prayer Festival in Thimphu sowie der Geburtstag am 11. November 2025 bildeten. Zehntausende Menschen, darunter auch internationale Gäste wie Indiens Premierminister, nahmen an den Feierlichkeiten teil. Heilige Reliquien Buddhas wurden zur Verehrung ausgestellt, und zahlreiche gemeinschaftliche Aktivitäten stärkten das Gefühl nationaler Einheit und Dankbarkeit.

Vermächtnis eines Königs: Glück, Demokratie, Nachhaltigkeit

Der vierte König wird als Architekt des Bruttonationalglücks (Gross National Happiness) beschrieben,

mit dem er Entwicklung neu definierte: Nicht nur wirtschaftliches Wachstum, sondern auch Wohlbefinden, kulturelle Identität und ökologische Nachhaltigkeit sollten im Mittelpunkt stehen. Während seiner 34-jährigen Regentschaft führte er Bhutan behutsam in die Moderne, sorgte für die Verbesserung der Infrastruktur, stärkte Bildung und Gesundheitswesen und festigte staatliche Institutionen. Zugleich setzte er auf Dezentralisierung und bereitete den Weg für Demokratie, indem er später freiwillig abdankte – ein in der modernen Geschichte außergewöhnlicher Schritt.

Schutz der Natur als Staatsauftrag

Besonders hervorgehoben wird auch sein Einsatz für Umwelt- und Naturschutz. Schon früh ließ er Schutzgebiete einrichten, verankerte eine hohe Waldbedeckung in der Verfassung und machte Bhutan zu einem der wenigen CO₂-neutralen Länder der Welt. Internationale Auszeichnungen bestätigen dieses Engagement. ■



Foto: Daily Bhutan

BHUTAN



© STEFAN ERDMANN



© STEFAN ERDMANN



© STEFAN ERDMANN



© STEFAN ERDMANN

Königreich im Himalaya

ERLEBEN SIE DIE EINZIGARTIGE KULTUR, LANDSCHAFT UND DIE MENSCHEN DIESES AUSSERGEWÖHNLICHEN LANDES

Wir kennen das Land seit über 40 Jahren durch intensive Reisen mit engen Kontakten zu den örtlichen Veranstaltern, den Fluglinien und zum Königshaus. Individuelle Reiseprogramme mit täglicher Anreise aus Nepal, Indien, Thailand und neuerdings Dubai. Private Trekkingtouren und Festival-Offerten wie zum Punakha- und Paro-Festival.

Eine begeisternde DVD von dem bekannten Filmemacher Stefan Erdman und „*Das Land des Glücks im Himalaya*“ senden wir Ihnen gegen eine Schutzgebühr von 20 Eur inklusive Versandkosten gerne zu.



GERNE SENDEN WIR IHNEN AKTUELLE INFORMATIONEN ÜBER BHUTAN

BHUTAN-REISEVERANSTALTER SEIT ÜBER 40 JAHREN

ATIWORLD

AVIATION & TOURISM INTERNATIONAL GMBH · WASSERLOSER STR. 3A · 63755 ALZENAU



06023-917150



ATIWORLD.DE

Das Versprechen eines Königs: Beschützer seines Volkes, Architekt der Zukunft Bhutans

(rw) Quelle: Business Bhutan vom 24. Dezember 2025

Über die Rede von König Jigme Khesar Namgyel Wangchuck vom 17. Dezember 2025

Jedes Wort der Nationalfeiertagsrede Seiner Majestät hat Gewicht, doch im Kern steht eine kraftvolle Erklärung der Verantwortung: Ein König, der nicht als distanzierter Architekt des Fortschritts spricht, sondern als Beschützer seines Volkes und Verwalter der Zukunft Bhutans.

Gelephu Mindfulness City (GMC) im Fokus

Von Beginn der Ansprache an machte Seine Majestät eine Wahrheit unmissverständlich klar: Bei Gelephu Mindfulness City (GMC) geht es nicht um Beton oder Glas, sondern um Bhutan, seine Menschen, seine Werte und die noch ungeborenen Generationen.

Ein zentrales Thema war das Vertrauen Seiner Majestät in die bhutanische Jugend. Während internationale Experten die ersten Phasen von GMC begleiten, ist Seine Majestät entschlossen: Bhutan muss sich

letztendlich auf seine eigene Bevölkerung verlassen. Programme wie das im Rahmen von GMC gestartete Pelsung (übersetzt: Wächter des Wohlstands) sind nicht symbolisch, sondern bewusste Investitionen in die zukünftige Führung des Landes. Durch die Auswahl der besten jungen Bhutaner, die mit internationalen Experten zusammenarbeiten, bereitet Seine Majestät die nächste Generation Bhutans vor. Dies ist ein König, der nicht nur auf die Zukunft hofft, sondern sein Volk aktiv darauf vorbereitet, sie zu gestalten.

Risiken einer unplanmäßigen Entwicklung

Die vielleicht tiefste Sorge, die in der Ansprache zum Ausdruck kam, betraf die Landbewirtschaftung, ein Thema, das den Lebensunterhalt, die Würde und den sozialen Frieden betrifft. Seine Majestät



sprach offen über die Risiken einer unplanmäßigen Entwicklung und zog Lehren aus der Entwicklung in Thimphu und Paro. Ein Großteil des Landes innerhalb GMC gehört ländlichen Familien, von denen viele es als Kidu (ein Wohltätigkeitsfonds, der Tausenden von Bhutanern geholfen hat) von Seiner Majestät, dem vierten König, erhalten haben. Der Schutz dieses Landes ist nicht nur eine wirtschaftliche Angelegenheit, sondern auch eine moralische Verantwortung.

GMC als Unternehmen strukturiert, Landbesitzer behalten Anteile

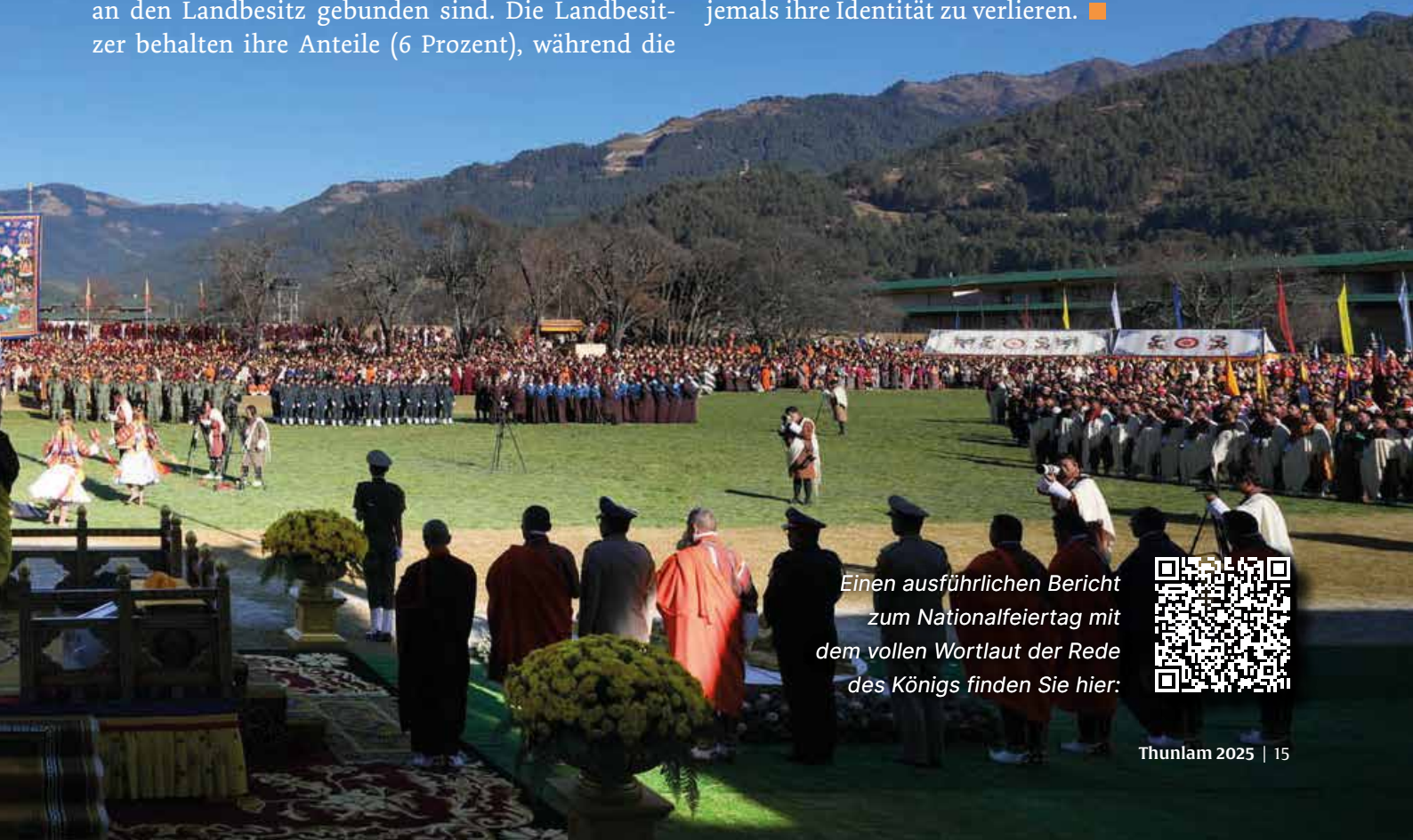


Foto: PMO's Office Facebook

Um Gerechtigkeit zu gewährleisten, wird GMC als Unternehmen strukturiert, dessen Anteile direkt an den Landbesitz gebunden sind. Die Landbesitzer behalten ihre Anteile (6 Prozent), während die

restlichen 94 Prozent des staatlichen Landes der GMC unter allen 205 Gewogs (Landkreisen) aufgeteilt wird. Auf diese Weise wird jeder Bhutaner, ob Landbesitzer oder nicht, zu einem Teilhaber an der Zukunft des Landes. Was GMC so außergewöhnlich macht, ist nicht seine Größe, sondern sein Zweck. Seine Majestät hat die Vision der ersten buddhistischen Stadt der Welt, nicht nur für Bhutan, sondern als Geschenk an die Welt. Es wird eine Stadt sein, in der Integrität, Mitgefühl, Achtsamkeit und Sinnhaftigkeit neben Produktivität und Profit stehen. Das Vertrauen Seiner Majestät in dieses Unterfangen beruht nicht auf Reichtum oder Größe, sondern auf Einheit. Die Harmonie, das gemeinsame Ziel und die spirituelle Grundlage Bhutans sind die Kräfte, die es einer kleinen Nation ermöglichen, Berge zu versetzen.

Als die Ansprache zu Ende ging, stand vor allem eines im Vordergrund: Das unerschütterliche Vertrauen Seiner Majestät in das bhutanische Volk. GMC ist nicht nur ein nationales Projekt, sondern ein gemeinsames Gelübde zwischen König und Volk, gemeinsam ein stärkeres, gerechteres und widerstandsfähigeres Bhutan aufzubauen. Mit GMC gestaltet Seine Majestät nicht nur eine Zukunft des Wohlstands, sondern schützt auch die Seele Bhutans und sorgt dafür, dass die Nation selbstbewusst in die Welt hinausgeht, ohne dabei jemals ihre Identität zu verlieren. ■



Einen ausführlichen Bericht zum Nationalfeiertag mit dem vollen Wortlaut der Rede des Königs finden Sie hier:



Bericht zur Lage der Nation

(rw) Quelle: Prime Minister's Office, Thimphu

Am 3. Juli 2025 stellte Premierminister Tshering Tobgay den Bericht zur Lage der Nation vor.

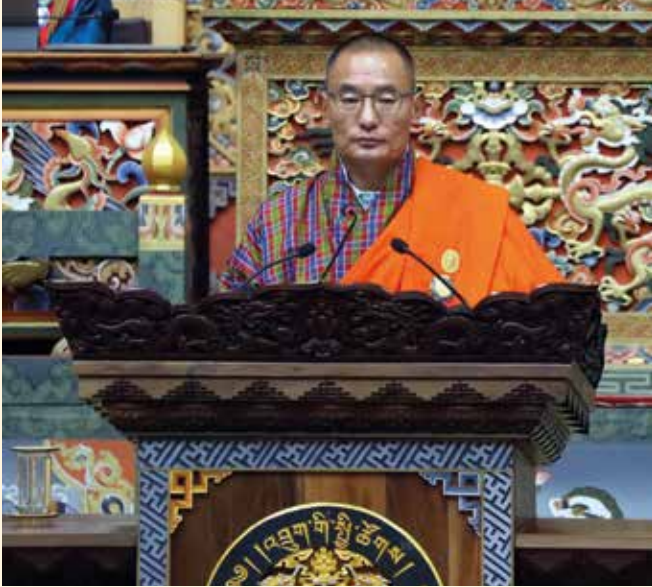
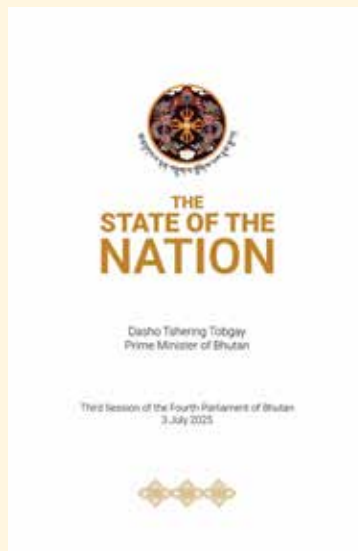


Foto: Bhutan Times

Der Bericht beleuchtet die aktuelle Lage des Landes, die wichtigsten Herausforderungen, Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderungen, die jährlichen Pläne und Prioritäten der Regierung sowie bevorstehende Gesetzesinitiativen. Der Premierminister äußerte sich besorgt über die zunehmende Abwanderung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter aus Bhutan, die im Ausland Arbeit sucht, und betonte, dass die Stärkung der Wirtschaft eine der obersten Prioritäten des Landes sei.

Die Opposition kritisierte den Bericht als oberflächlich und strategisch unklar. Zwar nennt er BIP-Wachstum und höhere Lebenserwartung, vernachlässigt aber Ungleichheit, Stadt-Land-Gefälle und regionale Disparitäten. Bemängelt werden u.a. Jugendarbeitslosigkeit und Abwanderung ins Ausland.

Grafik: www.pmo.gov.bt



Zum Inhalt des Berichts (Auszug):

Zentrale Strategien, mit denen die Herausforderungen des Landes angegangen werden sollen:

1. Gelephu Mindfulness City (GMC) – Vision Seiner Majestät, gegründet als Sonderverwaltungszone mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Spiritualität und Wirtschaft.
2. 13. Fünfjahresplan (FYP) – Mit einem Rekordbudget von Nu. 512 Mrd. (ca. 5 Mrd Euro) und Ziel einer Verdopplung des BIP.
3. Wirtschafts-Roadmap Bhutan 21. Jahrhundert („10X Vision“)
 - Fokus auf Energie, Landwirtschaft, Tourismus, digitale Wirtschaft
 - Ziel: Hochlohnland bis 2050.

Regierungspläne und Prioritäten für 2025–2026 auf:

- Wirtschaftswachstum: Realwachstum 8,3 %; Inflation 2,82 %.
- Investitionen in Infrastruktur, Landwirtschaft, Energie (z. B. 3.000+ MW Kapazität), Industrieparks und Tourismus.
- Kredite und Förderung für Unternehmen, Landwirtschaft, Qualifizierung von Arbeitskräften, Förderung von Start-ups. Schaffung von 12.000 neuen Jobs.
- Bildung & Gesundheit: Aufbau eines 450-Betten-Spezialkrankenhauses; Modernisierung von Schulen.
- Digitale Dienste: Einführung von Digitaler ID, Ausbau von Glasfaser
- Soziale Reformen: Maßnahmen gegen Drogenmissbrauch, Unterstützung für Familien mit mehr Kindern, Ausbau traditioneller Medizin.
- Umwelt & Energie: Ausbau erneuerbarer Energien (11.000 MW Ziel), Beteiligung am CO₂-Handelssystem.
- Außenpolitik: Neue diplomatische Beziehungen mit Saudi-Arabien, Lesotho, und geplante mit Katar, Malaysia, Philippinen. ■

Ambitionierte Pläne, strukturelle Brüche

Zu diesem Kapitel schreibt Dr. Uwe Dräger

Im Jahr 2019 reiste ich zum ersten Mal nach Bhutan, um ein Mikrofinanzinstitut beim Aufbau zu unterstützen. Seit dieser Zeit arbeite und lebe ich regelmäßig in Thimphu und habe die Möglichkeit, das Thema Wirtschaft und Beschäftigung aus erster Hand zu verfolgen. Nachfolgend also meine persönliche Meinung als Quintessenz der für das Jahr 2025 ausgewählten Beiträge.

Zwischen Vision und Wirklichkeit

Bhutan hat in den vergangenen Jahren eine beeindruckende Dichte an wirtschaftspolitischen Strategien, Roadmaps und Visionen vorgelegt. Vom industriellen Entwicklungsfahrplan über ambitionierte Beschäftigungsziele bis hin zur „21st Century Economic Roadmap“ und der Vision der „Gelephu Mindfulness City“ (GMC) ist der politische Gestaltungswille unübersehbar. Doch gerade diese Fülle an Ankündigungen verdeckt ein tiefer liegendes Problem: Die strukturellen Schwächen der bhutanischen Wirtschaft bestehen fort – und sie werden zunehmend spürbar.

Produktivität als blinder Fleck der Entwicklung

Zentral ist dabei die Frage der Produktivität. Trotz jahrzehntelangen Wachstums beruht dieses weiterhin vor allem auf Kapitalinvestitionen und nicht auf Effizienzgewinnen. Die Total Factor Productivity stagniert und es wird Kapital gebunden, ohne dass eine entsprechende Wertschöpfung generiert wird. Selbst der vermeintlich robuste Energiesektor zeigt diese Schieflage: Die Wasserkraft bleibt das Rückgrat der Energieversorgung, ist aber weder immun gegen gesamtwirtschaftliche Trägheit noch geeignet, um Beschäftigung in der Breite zu schaffen.

Privatwirtschaft im Schatten des Staates

Hinzu kommt eine private Wirtschaft, die zwar formal als Wachstumsmotor beschworen wird, aber in Wirklichkeit stark vom Staat abhängig ist. Bürokratische Hemmnisse, hohe Finanzierungskosten, ein restriktives Kreditsystem und fehlende Anreize für Innovationen bremsen die unternehmerische Dynamik. Viele neue Programme wiederholen bekannte Ziele wie Diversifizierung, Wertschöpfung, Schaffung von Arbeitsplätzen und Exportfähigkeit, ohne die institutionellen Engpässe konsequent aufzulösen.

Der Arbeitsmarkt steht unter Druck – ist er Hoffnungsträger oder Hypothek?

Am deutlichsten zeigen sich die Folgen auf dem Arbeitsmarkt. Trotz ehrgeiziger Beschäftigungsziele wandern weiterhin vor allem junge, gut ausgebildete Bhutanerinnen und Bhutaner ins Ausland ab. Migration ist für viele keine Übergangstrategie mehr, sondern eine bewusste Lebensentscheidung. Ob und in welchem Umfang diese Menschen zurückkehren werden, ist offen. Für ein kleines Land mit einer kleinen Bevölkerung ist dies mehr als ein demografisches Problem – es ist eine wirtschaftliche Hypothek.

Großprojekte wie GMC setzen zweifellos Hoffnung frei und können Impulse geben. Entscheidend wird jedoch sein, ob es gelingt, jenseits visionärer Erzählungen tragfähige und produktive Arbeitsplätze zu schaffen, die Vertrauen stiften und Perspektiven eröffnen. Solange Effizienz, institutionelle Reformen und private Eigenverantwortung hinter den Ankündigungen zurückbleiben, überwiegt der Eindruck: Bhutan denkt in Dur, lebt wirtschaftlich aber weiterhin in Moll. ■



17-MW-Solarprojekt Sephu nimmt Betrieb auf, 2. Phase geplant

(ud) Quelle: BBS, 19. Juli 2025

Die erste Phase des größten Solarprojekts Bhutans im Distrikt Wangdue wurde mit einer Leistung von über 17 MW in Betrieb genommen. Eine zweite Phase mit zusätzlichen 5 MW soll im September folgen. Ziel ist es, den Energiebedarf im Inland zu decken und Stromimporte während der Wintermonate zu reduzieren. Die Anlage erstreckt sich über 44 Acres und soll die Stromimporte um rund 25 Millionen Einheiten verringern. Bhutan ist in der Trockenzeit weiterhin auf Strom aus Indien angewiesen und importierte im Vorjahr fast eine Milliarde Einheiten Strom im Wert von rund 3,4 Milliarden Ngultrum (ca. 34 Mio. Euro).

Das Projekt ist Teil des Regierungsziels, bis 2040 insgesamt 5.000 MW Energie aus Solar- und Windkraft zu erzeugen. Weitere Solarprojekte sind bereits geplant, darunter Jamji, Apa Ama Pang sowie ein Projekt in Bumthang. Finanziert wird das Vorhaben von der Asiatischen Entwicklungsbank mit rund 1,5 Milliarden Ngultrum (ca. 15 Mio. Euro), teils als Darlehen, teils als Zuschuss. ■



Bhutans Anspruch auf Hochlohnland-Status hängt von den Effizienzgewinnen ab

(ud) Quelle: Bhutan Today, 31. 10. 2025

Bhutan hat den Status eines am wenigsten entwickelten Landes verlassen und strebt den Status eines Hochlohnlandes an. Entscheidend dafür ist die Gesamtfaktorproduktivität (TFP), die misst, wie effektiv Arbeit und Kapital eingesetzt werden. Laut Dr. Pema Dorji vom bhutanischen Finanzministerium stagniert Bhutans TFP und liegt im regionalen Vergleich am unteren Ende.

Das Wachstum seit den 1990er-Jahren beruhte vor allem auf steigenden Investitionen, weniger auf Effizienzgewinnen. Während der Kapitaleinsatz jährlich um 9,5 % wuchs, stieg die Gesamtproduktion nur um 6,2 %. Bhutan benötigt damit etwa vier Investitionseinheiten, um eine Produktionseinheit zu erzeugen – ein Warnsignal für mangelnde Kapitalrenditen.

Die Wasserkraft bleibt wichtigste Einnahmequelle, kann jedoch wirtschaftliche Schwächen anderer Sektoren nicht kompensieren. Auch im Tourismus entstehen Ineffizienzen durch Überkapazitäten. Ähnliche Muster zeigen sich im Konsumverhalten.

Strukturelle Bremsen: Kapitalintensität, Regulierung und fehlende Diversifizierung

Dr. Pema nennt den stark regulierten Finanzsektor als weiteres Problem. Hohe Zinsen und fehlende Kreditbewertungen erschweren privaten Investitionen den Zugang zu Finanzierung. Der private Sektor ist stark von staatlicher Unterstützung abhängig, während nachhaltiges Wachstum mehr Eigenverantwortung und Innovation erfordere.

Internationale Beispiele zeigen, dass Produktivitätssteigerungen durch Diversifizierung, Digitalisierung und Exportförderung möglich sind. Ohne Effizienzsteigerungen drohen Bhutan steigende Investitionskosten, höhere Staatsverschuldung und größere Anfälligkeit für externe Schocks. ■

BHUTAN INSIGHT

MEHR ALS NUR VERREISEN

ANZEIGE

Kulturreisen . Themenreisen . Treks&Trails .
Frauenreisen . Pilgern . Homestays . Luxus&Wellness
nach Bhutan . Ladakh . Sikkim . Kaschmir . Indien

in Kleingruppe . als Privatreise . als massgeschneiderte Gruppe
für Vereine, Verbände, Fachgruppen

KONTAKT: BHUTAN INSIGHT

Neureutherstraße 27 80799 München Tel. 089 - 27 30 680

kontakt@bhutan-insight.de www.bhutan-reisen.net

Bhutans wirtschaftliche Roadmap des 21. Jahrhunderts offiziell gestartet – Ziel: Verzehnfachung des BIP

(ud) Quelle: BBS, 4. Juni 2025



Grafik: www.pmo.gov.bt

Premierminister Tshering Tobgay betonte, dass Bhutan den Erfolg der Wasserkraft nutzen müsse, um neue Chancen in Technologie, KI, IT und digitalen Dienstleistungen zu schaffen. Fünf Wachstumssektoren sollen entwickelt werden: digitale Wirtschaft, Wellness, Bildungsdienstleistungen, fortgeschrittene Fertigung und nachhaltiger Bergbau.

Mit der „21st Century Economic Roadmap“ verfolgt Bhutan das Ziel, sein Bruttoinlandsprodukt bis 2050 zu verzehnfachen. Das BIP soll von 185 Milliarden Ngultrum (ca. 1,85 Mrd. Euro) im Jahr 2023 auf 1.850 Milliarden (ca. 18,5 Mrd. Euro) steigen, was jährliches Wachstum von mindestens 10 % erfordert. Ziel ist der Status eines entwickelten Landes mit diversifizierter Wirtschaft bis 2034.

Geplant sind der Ausbau der Stromkapazität auf 25.000 MW, die Förderung erneuerbarer Energien sowie die Weiterentwicklung hochwertiger Tourismusangebote. Parallel sollen gesetzliche Rahmenbedingungen modernisiert, Investitionen erleichtert und Qualifizierungsprogramme erweitert werden. Eine spezielle Umsetzungseinheit soll die Strategie koordinieren. ■

Ministerium setzt Ziel: 65.000 neue Industriearbeits- plätze bis 2035

(ud) Quelle: The Bhutanese, 23.08.2025

Das Ministerium für Industrie, Handel und Beschäftigung (MoICE) hat sich zum nationalen Ziel gesetzt, bis 2035 insgesamt 65.000 neue Industriearbeitsplätze zu schaffen.

Dieses Ziel ist Teil des „Industrial Development Ecosystems“, das sieben Schwerpunkte und mehrere nationale Zielvorgaben zur Förderung des industriellen Wachstums definiert.

Zugleich soll sichergestellt werden, dass 40 Prozent der neuen Arbeitsplätze von Jugendlichen, Frauen sowie Arbeitskräften aus ländlichen Regionen besetzt werden. Bis 2032 sollen die Berufsbildungs- und Qualifizierungsprogramme vollständig auf die absehbaren industriellen Bedarfe ausgerichtet sein. Zudem will das MoICE den Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt verbessern und die Jugendarbeitslosigkeit senken.

Wertschöpfungsorientierte und widerstandsfähige industrielle Wirtschaft

Das Ziel ist eine diversifizierte, wertschöpfungsorientierte und widerstandsfähige Industrie. Der Fokus liegt auf mehr Unabhängigkeit von Wasserkraft und einem schockresistenten industriellen Ökosystem. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes soll von acht auf zwölf Prozent steigen (plus vier Prozentpunkte) und der Beitrag der industriellen Wirtschaft am BIP von 53 auf 60 Prozent (plus sieben Prozentpunkte).

Der private Sektor soll mindestens 70 Prozent der neuen Industriearbeitsplätze schaffen. Außerdem sollen 300 Millionen Ngultrum (ca. drei Millionen Euro) an ausländischen Direktinvestitionen mobilisiert werden.

Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe sollen gestärkt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Revitalisierung der CSMI (Cottage, Small and Medium Industries) als

Treiber lokaler Wertschöpfung. Die Quote der lizenzierten CSMI soll von 41 auf 70 Prozent steigen. Zudem sollen 50 Prozent der CSMI Zugang zu bezahlbaren Krediten, Entwicklungsdienstleistungen und nachhaltigen Absatzmärkten erhalten. Die CSMI sollen zudem stärker mit den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft und öffentlicher Beschaffung verknüpft werden, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfungsketten zu stärken.

Aufbau und Förderung einer ausgewogenen industriellen Entwicklung

MoICE strebt eine räumlich ausgewogene Entwicklung an: 50 Prozent der neuen Industrieansiedlungen sollen außerhalb der Regionen Thimphu und Chukha erfolgen. Es sollen regionale Cluster in Dzongkhags mit geringer Industriepräsenz aufgebaut und die Produktion sowie die Beschäftigung im ländlichen Raum sollen gestärkt werden.

Zudem sollen die Exporte bis 2035 verdoppelt und eine strategische Importsubstitution vorangetrieben werden, beispielsweise bei Lebensmitteln, Möbeln und Baumaterialien, um das Handelsdefizit und den Devisendruck zu senken.

Geplant ist außerdem der Ausbau einer wettbewerbsfähigen Infrastruktur: Es sollen drei neue Industrieparks mit moderner Versorgungs- und Logistikstruktur errichtet werden. Zudem ist die Inbetriebnahme des National Single Window, von Trockenhäfen sowie von multimodalen Handelsknotenpunkten vorgesehen, um die Transaktionskosten zu senken. Ergänzend sollen die Verknüpfungen zwischen Industrie, Landwirtschaft, Tourismus sowie dem Bildungs- und TVET-System gestärkt werden, um Innovation und Wettbewerbsfähigkeit zu fördern. ■

Bhutan strebt die Schaffung von über 15.000 Arbeitsplätzen im Bereich erneuerbare Energien bis 2035 an

(ud) Quelle: Business Bhutan, 16. August 2025

Die Industrial Development Roadmap sieht vor, bis 2035 über 15.000 Arbeitsplätze im Bereich erneuerbare Energien zu schaffen. Gleichzeitig soll der Sektor zu einem BIP-Anstieg von 12 % beitragen und eine Kapazität von 10.000 MW Wasserkraft sowie 3.000 MW Solarenergie erreichen.

Erneuerbare Energien als Jobmotor und Wachstumstreiber

Die Strategie identifiziert zehn wachstumsstarke Sektoren, darunter Agrarindustrie, IT, Wellness, Tourismus und erneuerbare Energien. Herausforderungen bestehen in regulatorischen Hindernissen, hohen Investitionskosten, begrenzter Finanzierung und Fachkräftemangel. Zudem bestehen Klimarisiken und Wettbewerbsdruck.

Die Regierung plant Regulierungsreformen, Infrastrukturausbau, Technologieeinführung und finanzielle Anreize, um den Energiemix zu diversifizieren. Private Investitionen wurden geöffnet, einschließlich ausländischer Beteiligungen. ■



Foto: Unsplash

Vision für eine Gelephu Mindfulness City

(ud) Quelle: Bhutan Today, 2025



Foto: GMC, Facebook

Architekt Bjarke Ingels stellte die Vision der Gelephu Mindfulness City als nachhaltige Sonderverwaltungsregion vor, die wirtschaftliches Wachstum, kulturelle Identität und Umweltschutz verbindet. Die Stadt soll Arbeitsplätze schaffen und Abwanderung junger Talente reduzieren.

Nachhaltige Zukunftsstadt zwischen Wachstum und Bruttonationalglück

Die vollständig mit Wasserkraft betriebene Stadt umfasst wirtschaftliche Cluster wie Wellness, Technologie, Finanzen, Luftfahrt und Logistik. Ein internationaler Flughafen, Verkehrsnetze und umfangreiche Infrastruktur sind geplant, während 60 % der Fläche unter Naturschutz stehen sollen.

Die Architektur verbindet traditionelle bhutanische Elemente mit moderner Technologie. Öffentliche Räume, kulturelle Einrichtungen und ein buddhistisches Zentrum sollen Gemeinschaft und Identität stärken. Ein geplanter Tempeldamm soll Energieproduktion mit kultureller Bedeutung verbinden. Ziel ist eine Stadt, die wirtschaftliche Entwicklung mit Nachhaltigkeit und Bruttonationalglück vereint. ■

Bhutan wächst – doch wer bleibt, um es aufzubauen?

(ud) Quelle: Bhutan Times vom 7. Juli 2025

Premierminister äußert Sorge im Bericht zur Lage der Nation



Foto: National Assembly of Bhutan

Premierminister Tshering Tobgay betonte bei der Vorlage des zweiten Berichts zur Lage der Nation am 3. Juli vor dem Parlament das beschleunigte Wirtschaftswachstum, die Herausforderung der Abwanderung und den strategischen Fahrplan für 2025–2026.

„Bhutans BIP ist von 249 Milliarden Ngultrum (ca. 2,49 Mrd. €) im Jahr 2023 auf 273 Mrd. (ca. 2,73 Mrd. €) im Jahr 2024 gestiegen – ein Wachstum von 9,6 Prozent“, erklärte er. Für die kommenden Jahre werde ein weiteres Wachstum von rund 8,3 Prozent erwartet.

Junge Bhutaner im Ausland – wirtschaftliche Hypothek

Trotz positiver Zahlen warnte der Premierminister vor der Abwanderung: Über 65.000 Bhutanerinnen und Bhutaner – rund 8,5 Prozent der Bevölkerung – leben im Ausland, vor allem junge, gut ausgebildete Menschen. Für ein kleines Entwicklungsland sei dieser Verlust qualifizierter Arbeitskräfte eine ernsthafte Gefahr für Unabhängigkeit und wirtschaftliche Entwicklung.

Als Gegenmaßnahmen nannte er Investitionen von 512 Milliarden Ngultrum (ca. 5,12 Mrd. €) im 13. Fünfjahresplan, die Umsetzung der 21st Century Economic Roadmap sowie die Entwicklung der Gelephu Mind-

fulness City. Sechs Schwerpunktsektoren – Energie, Landwirtschaft, digitale Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Gesundheit – sollen die Grundlage künftigen Wachstums bilden.

Mit dem 1.020-MW-Projekt Punatsangchhu-II wurde ein Meilenstein im Energiesektor erreicht. Über das Economic Stimulus Programme wurden 3,5 Milliarden Ngultrum (ca. 35 Mio. €) zur Unterstützung von Unternehmen bereitgestellt. Geplant sind zudem Kreditstundungen, Wagniskapital für Start-ups, ein Economic Development Board zur Anwerbung ausländischer Investitionen sowie ein Sonderausschuss zur Umsetzung der Economic Roadmap.

Umsetzung als Schlüssel

Der Premierminister betonte, diese Initiativen seien zentrale Schritte zur Verwirklichung der königlichen Vision eines wohlhabenden, selbstständigen Bhutan.

Soziale Indikatoren verbesserten sich: Die Lebenserwartung liegt bei 70 Jahren, die Alphabetisierungsrate junger Menschen bei 99 Prozent. Bildungsreformen, Infrastrukturinvestitionen und das landesweite Ernährungsprogramm „Ein Ei pro Kind und Tag“ stärken Gesundheit und Chancengleichheit.

Auch der Tourismus erholt sich, unterstützt durch internationale Markenbildung und bessere Servicequalität. Parallel treibt die Regierung Reformen in Steuer-, Energie-, Bergbau- und Verbraucherschutzgesetzen voran, um den Rechtsrahmen an die wirtschaftlichen Realitäten anzupassen.

Abschließend bekräftigte Tobgay Bhutans Ausrichtung am Bruttonationalglück und rief angesichts globaler Unsicherheiten zu nationaler Einheit auf – verbunden mit dem Appell an im Ausland lebende Bhutanerinnen und Bhutaner, zum Aufbau des Landes zurückzukehren. ■

RUHIG MIT HANGLAGE

Das Tigernestkloster in Bhutan.
Himalaya-Reisen: www.diamir.de



DHI startet 10x-Roadmap im Einklang mit der Vision der Gelephu Mindfulness City

(ud) Quelle: *The Bhutanese*, 16.08.2025



Foto: The Bhutanese

Die staatliche Investmentgesellschaft DHI stellte ihre 10x-Roadmap vor. Sie hat fünf Investitionsschwerpunkte: Energie, Fertigung, Bergbau, Infrastruktur und globale Wertpapiere. Die Strategie ist eng mit der Entwicklung der Gelephu Mindfulness City verbunden. Achtsamkeit soll in Bildung, Arbeitskultur und Governance integriert werden.

Bis 2035 strebt DHI einen Umsatz von 700 Milliarden Ngultrum (ca. 7 Mrd. Euro) sowie den Aufbau eines Bhutan Future Fund an. Die Roadmap soll DHI als zentralen wirtschaftlichen Motor Bhutans stärken und Innovation, Investitionen sowie Wertschöpfung deutlich ausbauen. ■

Die jüngsten Nachrichten aus Bhutan zum Thema Landwirtschaft konzentrieren sich auf die Umgestaltung des Agrar- und Ernährungssystems, die Ausweitung der klimafreundlichen und ökologischen Landwirtschaft sowie den Aufbau von Wertschöpfungsketten für Kleinbauern, die von großen internationalen Partnern unterstützt werden.

Mehrere neue Strategien und millionenschwere Projekte, die für den Zeitraum 2025–2026 ins Leben gerufen wurden, konzentrieren sich auf Klimaresilienz, Exporte und von Jugendlichen und Frauen geführte Agrarunternehmen. Doch trotz aller großen Bemühungen von internationalen Hilfsorganisationen wie Weltbank, IFAD, JICA, International Development Research Centre (IDRC), International Centre for Integrated Mountain Development (ICIMOD) und nicht zuletzt der Regierung Bhutans ist das Einkommen aus dem Verkauf der landwirtschaftlichen Produkte nicht ausreichend. Landwirte verlassen ihre Höfe, das Land fällt brach.

Bhutan strebt bis 2029 Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln an

(ih) Quelle: BBS, 16.02.2025



Foto: Tarayana Foundation

Bhutan strebt bis 2029 mehr Ernährungsselbstversorgung an, vor allem durch höhere Reis- und Gemüseproduktion. Doch Brachflächen, Wasserknappheit und Klimawandel bremsen den Fortschritt – verstärkt durch Abwanderung junger Menschen, wodurch Felder unbewirtschaftet bleiben.

Agroökologischer Fahrplan als Antwort

Die Tarayana Foundation entwickelte einen agroökologischen Fahrplan für ein nachhaltigeres Ernährungssystem. Unter Leitung von Königinmutter Ashi Dorji Wangmo Wangchuck wurden bessere Governance, Bewässerung und Marktzugang betont. Vorgeschlagen sind u. a. die Reaktivierung brachliegender Flächen, klimaresistente Kulturen, digitale Wetter- und Schädlings-Tools sowie weniger Verschwendung und nachhaltigere Verpackungen. Die Initiative ist Teil einer Kooperation mit Nepal und Indien, wird vom Landwirtschaftsministerium umgesetzt und unterstützt den 13. Fünfjahresplan. ■



Foto: bhutantravel

Bhutan treibt erneuerbare Bewässerungssysteme voran

(ih) Quelle: BBS, 16.02.2025

Stärkung von Landwirtschaft und Klimazielen.

Bhutan treibt als Schritt zu klimafreundlicher Landwirtschaft und Ernährungssicherheit die Einführung von Hehebewässerungssystemen voran, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Dazu fand diese Woche in Thimphu ein hochrangiger Dialog zum Thema „Förderung von mit erneuerbaren Energien betriebenen Hehebewässerungssystemen in Bhutan“ statt.

Erneuerbare Energien als Motor der Agrarmodernisierung

Die Veranstaltung betonte die Rolle erneuerbarer Energien für Agrarmodernisierung, bessere Lebensbedingungen im ländlichen Raum und Bhutans Klimaziele. Derzeit sind nur rund 20 % der Anbauflächen bewässert – das begrenzt Erträge und erhöht teils die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen für Pumpen. Unregelmäßige Niederschläge und sinkende Flusspiegel verschärfen die Lage.

Hehebewässerung mit Flusswasser: Potenzial für Fläche, Jobs und CO₂-Minderung

Mit erneuerbaren Energien betriebene Hehebewässerung gilt als nachhaltige Alternative. Eine ICIMOD-



Foto: ICIMOD

Studie schätzt, dass so zusätzlich 62.000 Acres bewässert werden könnten – mit über 14.750 grünen Jobs, 118 MW genutzter sauberer Energie und knapp 68.000 Tonnen weniger CO₂ pro Jahr.

Der Sekretär des Ministeriums für Energie und natürliche Ressourcen, Karma Tshering, hob hervor, dass solche Systeme nicht nur Technologie seien, sondern Selbstbestimmung fördern – besonders für Frauen in ländlichen Regionen – und zugleich Produktivität, Resilienz und Umweltbilanz verbessern.

Die Initiative wird gemeinsam vom Energieministerium, ICIMOD und dem WERELIS-Bhutan-Projekt umgesetzt – unterstützt vom kanadischen IDRC. ■



Die Bauern von Chhoekhorling setzen auf Kaffee

(ih) Quelle: The Bhutanese, 19.7.2025

In Chhoekhorling (Pema Gatshel) ersetzt Kaffee sterbende Orangenplantagen – und bringt neue Hoffnung sowie Einkommen für die Bevölkerung.

Was vor zwei Jahren als kleines Pilotprojekt begann, das von der Bhutan Ecological Society und der Gewog-Verwaltung unterstützt wurde, hat sich inzwischen auf mehrere Chiwogs ausgeweitet. Die Bauern im Dorf Gazawung sahen erste Erfolge, als ihre 2022 verteilten Setzlinge Früchte trugen. Ermutigt davon haben über 100 Haushalte in den Chiwogs Gazawung, Dizama, Yarjaywung und Arden-Khalatsho mit dem Anbau von Kaffee begonnen.

Ausweitung der Plantagen und lokale Setzlingsproduktion

Die Gewog-Verwaltung plant, die Plantagen auf etwa 500 Acres zu erweitern und weiterhin kostenlos Setzlinge zu verteilen. Auch die Bauern engagieren sich stärker: Einige haben begonnen, Kaffeeseamen vor Ort zu produzieren, damit das Angebot mit der Nachfrage Schritt hält.

Marktgarantie als Gamechanger

Ein wichtiger Treiber ist die Marktgarantie von Bhutan Mountain Coffee. Unternehmensvertreter versprochen, die gesamte Ernte aufzukaufen, und schickten Fahrzeuge, um die Bohnen direkt in den Dörfern abzuholen – eine deutliche Erleichterung gegenüber früheren Problemen mit schlechten Straßen und weit entfernten Märkten für Orangen. „Nachdem unsere Orangenbäume abgestorben waren, schien es, als gäbe es nichts mehr anzubauen“, sagte ein Landwirt aus Gazawung. „Aber jetzt gibt uns der Kaffee Hoffnung, und ein Käufer hat versprochen, unsere Ernte abzunehmen.“

Vor der jüngsten Ernte in Gazawung hatte Arden-Khalatsho Chiwog bereits erste Erfolge erzielt, auch wenn die großflächige Anpflanzung dort wegen Arbeitskräftemangels ins Stocken geraten war. Inzwischen haben auch Dizama und Yarjaywung mit Massenanpflanzungen begonnen, und Arden-Khalatsho plant eine weitere Expansion, sobald sich mehr Bauern anschließen.

Mit Blick nach vorn hoffen die Bauern, bereits in diesem Jahr mit dem Verkauf von Kaffee starten zu können. Steigt die Produktion weiter, plant Bhutan Mountain Coffee einen Sammelplatz in Nganglam – das würde Transportprobleme weiter reduzieren und den Markt näher bringen. ■

Massenproduktion von Pilzen

(ih) Quelle: Business Bhutan, 10. Juli 2025

In Ostbhutan will Unternehmer Sonam Gyeltshen mit seiner Samsara Integrated Agriculture Farm die wachsende Nachfrage nach Pilzen durch Massenproduktion decken.



Foto: Unsplash

Seit der Gründung 2019 wandelte er seinen Betrieb mithilfe des CARLEP-Programms in ein modernes Unternehmen um.

Von 1.500 auf 3.000 Kilo: Skalierung durch Förderung und Technologie

Durch die finanzielle Unterstützung konnte Sonam die Produktion von 1.500 kg (2023) auf 3.000 kg (2024) steigern und liefert zusätzlich Pilzbrut an andere Landwirte. Um die ganzjährige Kultivierung zu sichern, integrierte CARLEP 2023 ein IoT-basiertes System, das Temperatur und Luftfeuchtigkeit digital steuert.

Mit dem Ziel, den regionalen Bedarf zu decken, plant Sonam die Erweiterung seiner Farm mit neuen Produktionsräumen, Laboren und der Zucht von Königs-austerpilzen. Unterstützt durch nationale und regionale Programme will er so zum wirtschaftlichen Wachstum in Bhutan beitragen.

Hintergrund: CARLEP – Kommerzialisierung und Resilienz im Osten Bhutans

Anmerkung: Was ist CARLEP? Das Programm zur Förderung der kommerziellen Landwirtschaft und widerstandsfähiger Lebensgrundlagen (CARLEP) zielt darauf ab, den Wandel einer auf Subsistenzwirtschaft basierenden ländlichen Agrarwirtschaft hin zu einer nachhaltigen Wertschöpfungskette und einem marktorientierten Produktionssektor zu erleichtern, indem klimafreundliche Ansätze in der Landwirtschaft gefördert und die Kapazitäten von Gemeinden und lokalen Institutionen gestärkt werden.

Das Programm verfolgt einen zweigleisigen Ansatz: einen Wertschöpfungsketten- oder Kommerzialisierungsansatz in Gewogs mit hohem Produktions- und Vermarktungspotenzial und einen gezielten Interventionsansatz in Gewogs, die besonders anfällig für Armut und die Auswirkungen des Klimawandels sind. Das Programmgebiet umfasst ausgewählte Gewogs in sechs östlichen Dzongkhags (Lhuentse, Mongar, Pema Gatshel, Samdrup Jongkhar, Trashigang). Das Programm kommt 28.000 Kleinbauernhaushalten zugute, von denen 5.000 Haushalte direkt von den Wertschöpfungsketten für Gemüse und Milchprodukte profitieren werden.

Zeitraum des Programms: 7 Jahre

Gesamtkosten des Programms: 31,526 Mio USD, finanziert durch:

- Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD): 14,27 Mio USD
- Adaptation for Smallholder Agriculture Programme (ASAP): 5,023 Mio USD
- Königliche Regierung (RGoB): 5,5739 Mio USD
- Food Corporation of Bhutan Limited (FCBL): 4,802 USD
- Begünstigte: 0,659 Mio USD. ■

Agri Food Export & Marketingseminar für den singapuri-schen Markt

(ih) Quelle: DAMC auf FaceBook, 14.1.2026



Foto: Unsplash

In Zusammenarbeit zwischen JICA Bhutan und dem Ministerium für Agrarmarketing und Genossenschaften (DAMC) haben mehr als 20 Agrarunternehmer ein Schulungsprogramm zu Exportanforderungen und -verfahren für den Markt in Singapur absolviert – mit Fokus auf Produktentwicklung, Markenbildung und Marketing. Geleitet wurde das dreitägige Training von Kanthiban, CEO von Business Engineers Asia, der Einblicke in Singapurs Marktdynamik gab. Singapur ist stark urbanisiert und deckt über 90 Prozent seines Lebensmittelbedarfs über Importe – ein klares Potenzial für bhutanische Exporteure.

Branding & Marketing: nur gemeinsam wirksam

Die Schulung betonte Branding als strategische Basis und Marketing als deren Umsetzung. Regierungsvertreter unterstrichen die Notwendigkeit einer stärkeren gemeinsamen Marke, da Bhutans Agrarexporte bislang fragmentiert sind (z. B. Kräutertees, Gewürze, Honig, Nischen-Getränke) und geringe Sichtbarkeit sowie schwache kollektive Marktpräsenz den Zugang zu hochwertigen Märkten begrenzen. JICA Bhutan nannte drei Schlüsselfaktoren für Exporterfolg: Produktentwicklung, Zertifizierung/Prüfung und Marketing – inklusive geplanter Messeauftritte in Singapur. Zum Abschluss tauschten sich JICA und DAMC in einer Interaktionssitzung mit den Teilnehmenden zu praktischen Anwendungsideen aus. ■

Fahrplan für eine nachhaltige und marktorientierte Entwicklung

(ih) Quelle: World Bank, 30.9.2025



Foto: bhutan.travel

Die Transformation des Agrar- und Ernährungssystems in Bhutan hängt von der Umstellung von produktionsorientierten Ansätzen auf eine marktorientierte, hochwertige Landwirtschaft ab.

Schlüssel für Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit

Der Bericht skizziert drei zentrale Faktoren: besseren Zugang zu Zertifizierungen und Finanzmitteln, stärkere Zusammenarbeit zwischen Landwirten sowie öffentlich-private Partnerschaften und die Förderung von Innovation und Unternehmertum. Maßgeschneiderte Marketingstrategien und ein schrittweiser Exportaufbau – mit Fokus auf Qualität, Rückverfolgbarkeit und Markenbildung – können Bhutan helfen, hochwertige Nischenmärkte zu erschließen und zugleich Nachhaltigkeit zu sichern. Koordinierte politische Maßnahmen und Investitionen in die Wertschöpfungskette sind entscheidend, um den Sektor wettbewerbsfähiger, integrativer und resilienter zu gestalten. ■

Die schrumpfende Reiskammer des Ostens

(ih) Quelle: The Bhutanese, 12.6.2025

Wie der Klimawandel Radhis Reisanbau bedroht.

Radhi Gewog in Trashigang, bekannt als „Reiskammer Ostbhutans“, sieht seine einst goldenen Felder zunehmend austrocknen. Der Klimawandel stört die Niederschlagsmuster, senkt den Wasserstand und bedroht die traditionelle Reisproduktion – das Rückgrat der Ernährungssicherheit im Osten des Landes.

Unberechenbarer Monsun, kurze Vegetationszeit

Verspätete und unregelmäßige Monsunregen verkürzen die Vegetationszeit, mindern die Bodenfeuchtigkeit und erschweren den Anbau. Die meisten Bauern sind auf kleine Gebirgsbäche angewiesen.

Stimmen aus Radhi: Wassermangel, Kosten und Druck

Der 62-jährige Yoenten Phuntsho berichtet, dass der Monsun immer unberechenbarer wird und es

an Bewässerungskanälen fehlt. „Ohne rechtzeitigen Regen bleiben die Felder trocken, und die Erträge sinken“.

Auch der 74-jährige Karma kämpft mit Wassermangel. Trotz gestiegener Reispreise belasten hohe Löhne und unregelmäßige Regenfälle die Bauern. Er erklärte, dass es auf dem Gipfel des Gewog-Berges eine kleine Wasserquelle gibt, aber keine Pumpe, und dass das Wasser zuerst vom Dorf im oberen Gewog, bekannt als Chaymang Kadam, genutzt wird. Erst wenn deren Bedarf gedeckt ist, wird das Wasser an Karmas Dorf Radhi Pangdang weitergeleitet, das im unteren Teil von Radhi liegt.

Karma hofft, dass das angekündigte Projekt bald beginnt, denn sein Reisfeld ist seine einzige Einkommensquelle. Zusätzlich erschweren Wildschweine den Anbau. „Seit Jahren wird versprochen, die Wasserknappheit zu lösen – doch bis heute hat sich wenig geändert“. ■

Das bleibende Vermächtnis des vierten Königs

(ih) Quelle: KUENSEL, 11. November 2025



Foto: Royal Bhutan Police

Das Umweltvermächtnis des vierten Königs von Bhutan, Jigme Singye Wangchuck, zeigt sich in einer Vision, die das Land zum weltweiten Vorbild für nachhaltige Entwicklung machte. Aus buddhistisch geprägter Ehrfurcht vor der Natur entwickelte er das Konzept des Bruttonationalglücks, das wirtschaftlichen Fortschritt mit kulturellem, sozialem und ökologischem Wohlergehen verbindet – Natur nicht als Ressource, sondern als Säule des nationalen Glücks.

Ein dichtes Netz aus Nationalparks und Schutzgebieten, verbunden durch ökologische Korridore, schützt heute über die Hälfte der Landesfläche. Mit Forst- und Naturschutzgesetz sowie der Verfassung von 2008 wurde Umweltschutz rechtlich verankert, inklusive der Verpflichtung, mindestens 60 Prozent der Landesfläche dauerhaft bewaldet zu halten. Kommunale Forstwirtschaft machte Dorfgemeinschaften zu aktiven Hütern der Wälder.

Fast der gesamte Strom stammt aus Wasserkraft (Überschüsse in der Regenzeit werden verkauft, in der Trockenzeit Strom aus Indien zugekauft) – wirtschaftlich sinnvoll und ökologisch schonend. Bhutan gilt als klimaneutral und bindet mehr CO₂, als es ausstößt. Trotz Klimawandel, Urbanisierung und Abfallproblemen bleibt das zentrale Vermächtnis: Wohlstand und Naturschutz sind Verbündete. ■

Der Wangduechhoeling-Palast wurde renoviert

(kne) Quelle: Daily Bhutan, 2. Mai 2025

Eine kulturelle Wiederbelebung in Bhutan



Foto: wcpalace.org

Im spirituellen Herzen Bhutans, im Bezirk Bumthang, erstrahlt ein bedeutendes architektonisches Erbe neu: der Wangduechhoeling-Palast. Nach zehnjähriger, sorgfältiger Restaurierung wurde die ehemalige königliche Residenz in ein lebendiges Museum und Kulturzentrum verwandelt. Heute würdigt sie die reiche Geschichte Bhutans und schlägt eine Brücke zwischen Tradition und Zukunft.

Der 1857 von Jigme Namgyel, dem Vater des ersten Königs, errichtete Palast gilt als Geburtsort der bhutanischen Monarchie. Jahrzehntlang war er politisches Zentrum und Zeuge der Geburt von Gongsar Ugyen Wangchuck. Mit dem Umzug der Königsfamilie und der Verlagerung der Hauptstadt begann jedoch der Verfall. Schnitzereien, Wandmalereien und Holzkonstruktionen litten zunehmend unter Vernachlässigung.



Foto: rubinmuseum.org



Foto: wcpalace.org

Internationale Zusammenarbeit und lokales Know-how

Die Restaurierung ist auch Ausdruck internationaler Zusammenarbeit. Unterstützt wurde das Projekt durch Spender aus den USA und der Schweiz sowie durch den U.S. Ambassadors Fund for Cultural Preservation und internationale Denkmalschützer. Zugleich stärkte das Vorhaben lokales Fachwissen: Bhutanische Handwerker, Architekten und Künstler erwarben wertvolle Kompetenzen für künftige Denkmalschutzprojekte.

2012 startete die Bhutan Foundation gemeinsam mit dem Kultusministerium ein ambitioniertes Restaurierungsprojekt unter der Schirmherrschaft Ihrer Majestät der Königinmutter Gyalyum Tseyring Pem Wangchuck. Ziel war es, den Palast zu bewahren und als öffentliches Kulturzentrum neu zu beleben. Verrottete Bauteile wurden ersetzt, Flächen mit traditionellen Mineralfarben restauriert und moderne Elemente wie Brandschutz und Barrierefreiheit behutsam integriert.

Ein Ort, der weiterwächst

Über das Gebäude hinaus soll das 20 Hektar große Areal zu einem kulturellen Rückzugsort mit Wander- und Uferwegen werden, der Palast und umliegende Klöster verbindet. Der Wangduechoeling-Palast steht sinnbildlich für Bhutans Bemühen, Modernisierung und kulturelle Identität zu vereinen – als lebendiger Ort des Lernens, Erinnerns und der Inspiration für kommende Generationen. ■

Kulturbrücke zwischen Vergangenheit und Zukunft

Am 30. Oktober 2024 wurde das Wangduechoeling Palace Museum and Cultural Centre offiziell eröffnet. Die Ausstellungen führen Besucher durch die Geschichte Bhutans, Bumthangs und des Palastes. Artefakte, Manuskripte, Gemälde und religiöse Reliquien werden durch interaktive Elemente ergänzt. Ein Highlight ist der seltene heilige Tashi Gomang, ein reisender Schrein, von dem es landesweit nur 35 Exemplare gibt.



Foto: wcpalace.org

Mehr Informationen: www.wcpalace.org

Das Globale Friedensgebetsfestival als Teil von Bhutans Zukunftsagenda

(kne) Quellen: Webseite des Global Peace Prayer Festival und buddhistdoor.net, 22. November 2025

Das Global Peace Prayer Festival (4.–19. November, Thimphu) war das bedeutendste Vajrayana-Ereignis des Jahres – und ein historischer Wendepunkt für Bhutans spirituelle und nationale Zukunft.

Erstmals versammelten sich alle großen buddhistischen Schulen – Jonang, Nyingma, Kagyu, Gelug, Sakya und ihre Untertraditionen – zu einer wirklich weltweiten, nicht-konfessionellen Initiative. Ziel war es, durch Gebet, Ritual und Weisheit globale Harmonie zu fördern.

Vom 4. bis 10. November liefen zwei Rituale parallel: das Reinigungsritual (Jabzhi) in Kuenselphodrang zur energetischen Reinigung der Welt und das Globale Friedensgebet im Changlimithang-Stadion in Thimphu, bei dem hunderte hochrangige Lamas aus aller Welt Mitgefühl und planetarische Verantwortung segneten. Beide Zeremonien prägten die spirituelle Agenda des Festivals.

Kalachakra und Gleichstellung

Die rituelle Kalachakra-Einweihung durch Seine Heiligkeit den Je Khenpo (12.–14. November) verankerte Bhutan symbolisch im „Shambhala der Möglichkeiten“ – einer Vision von Frieden und der Überwindung der drei Gifte. Anschließend ordinierte der Je Khenpo über 170 Bhikshunis und setzte damit ein starkes Zeichen für die Gleichstellung von Frauen im religiösen Leben.



Fotos: King Jigme, Facebook

Die königliche Familie, angeführt von Seiner Majestät dem fünften Druk Gyalpo, war bei allen Hauptzeremonien präsent. Parallel gab es wichtige diplomatische Ereignisse: den Besuch von Indiens Premier Narendra Modi, die Ausstellung der Piprahwa-Kapilavastu-Reliquien und die Feier zum 70. Geburtstag des vierten Druk Gyalpo. In seiner Rede betonte Seine Majestät Bhutans spirituelle Wurzeln als Fundament nationaler Identität und Stabilität.

Jugend als Träger von Frieden und Bhutans Rolle in der Welt

Ein Höhepunkt 2025 war die starke Beteiligung bhutanischer und internationaler Jugendlicher.

Foren und Dialoge stärkten sie als Treiber für Frieden, Innovation und Zusammenhalt – mit Fokus auf Fachwissen, Ethik, emotionale Intelligenz und globales Bewusstsein. Ihre Initiativen von Friedenskampagnen bis Klimaschutz zeigten: Friedensarbeit ist generationenübergreifend und zukunftsgerichtet.

Das GPPF war mehr als ein religiöses Ereignis: eine nationale Erklärung. Es stärkte Bhutans Rolle als spirituelles Zentrum und verband Lehre, Entwicklung und Mitgefühl. Zum Abschluss stand ein Aufruf, Frieden innen zu leben – und ihn durch gerechte, inklusive und verantwortungsvolle Systeme nach außen zu tragen. ■



Seine Majestät König Jigme Khesar Namgyel Wangchuck mit Seiner Heiligkeit Je Khenpo.



Drinchengang soll erstes innovatives Modelldorf werden

(kne) Quelle: KUENSEL, 16. Juni 2025



Foto: uncdf.org

Das jahrhundertealte Dorf Drinchengang steht vor einem großen Wandel: Durch eine königliche Initiative wird es zum ersten offiziellen historischen Dorf Bhutans und soll als Modelldorf kulturelles Erbe, digitale Innovation und nachhaltige Lebensweisen verbinden.

Wurzeln im 17. Jahrhundert

Gegründet im 17. Jahrhundert von Handwerkern, die für den Bau von Dzongs und Tempeln angeworben wurden, gilt Drinchengang mit Lehmhäusern und Terrassenfeldern als lebendiges Zeugnis bhutanischer Baukultur. Heute leben dort rund 800 Menschen in 86 Haushalten.

Mit der Grundsteinlegung am 15. Juni 2025 startete Phase I: Die Bewohner werden nach Sulalumpa umgesiedelt – für mehr Sicherheit und bessere Lebensbedingungen. Jede Familie erhält ein Grundstück und ein neues Haus im traditionellen Stil, aber mit modernem Standard; Übergangsunterkünfte werden über His Majesty's Kidu unterstützt. ■

Mehr Informationen: <https://drv.gov.bt/>

Palang als stilvolles Wohnaccessoire

(kne) Quelle: BBS, 1. September 2025



Foto: bhutan.travel

Der Palang, ein traditioneller Holzbehälter für das lokale Getränk Ara, ist heute ein begehrtes Wohnaccessoire. In Sangkama im Jurme Gewog, Mongar, hat sich seine Herstellung von alter Tradition zu einer wichtigen Einnahmequelle entwickelt. Fast jeder Mann im Dorf fertigt neben der Landwirtschaft Palangs an. Die steigende Nachfrage bringt jedoch Herausforderungen mit sich, vor allem für den Dongtshong Shing Baum (eine Art Brennnesselgewächs), aus dem die Gefäße entstehen und der zunehmend seltener wird.

Palang steigert Einkommen in Sangkama, Mongar

Der 42-jährige Rinchen Dorji fertigt Palangs nach der Feldarbeit. Für etwa 150 Nu kauft er ausgehöhlte Rohlinge, formt sie auf der Drehbank, färbt und versiegelt sie. Den Abschluss bilden Silberverzierungen, die nur noch drei Schmiede im Dorf herstellen. Zehn Paare dauern über einen Monat und bringen 2.800–3.000 Nu pro Paar – rund 100.000 Nu im Jahr; Qualität soll Massenware absetzen.

Wachsende Nachfrage belastet Dongtshong Shing

Weil Dongtshong Shing knapper wird, pflanzen die Handwerker nach: Über 200 Setzlinge sollen Rohstoffe, Einkommen und Tradition sichern. Mit dem Erfolg des Palang-Handwerks wächst auch die Verantwortung, seine natürliche Grundlage zu bewahren. ■

Dungkar Dzong – Wo Tradition auf die Zukunft trifft

(kne) Quelle: *The Bhutan Live*, 21. Dezember 2025



Foto: Bhutan Innovation Forum

In den Hochländern von Pangbisa im Paro-Tal thront der Dungkar Dzong – ein Symbol für Bhutans Brücke zwischen kulturellem Erbe und moderner Zukunft. Als königliche Initiative verbindet der Dungkar Dzong klassische Klosterfestungs-Architektur mit moderner Funktionalität – und führt die Rolle der Dzongs als spirituelle, politische und kulturelle Zentren ins 21. Jahrhundert weiter.

Pangbisa (2.500–3.000 m) hat sich vom Dorf zum wachsenden Zentrum entwickelt und bildet, umgeben von heiligen Stätten wie Chomolhari, Ugyen Guru Lhakhang und Dongkola, einen spirituellen und geografischen Knotenpunkt Bhutans.

Der Dzong verbindet traditionelle Handwerkskunst mit moderner Technik: lokale Materialien, nachhaltige Bauweise und Infrastruktur mit Barrierefreiheit, WLAN sowie Bildungs- und Konferenzräumen prägen den Campus.

Kern des Dzong ist das Druk Gyalpo's Institute mit dem Bhutan Baccalaureate, das nationale Werte mit internationalen Standards verbindet. Als Ort globaler Veranstaltungen steht der Dungkar Dzong für Bhutans Wandel und Zukunft. ■

Drukyl's Literature and Arts Festival

(kne) Quelle: *BBS*, 7. August 2025



Foto: drukyul.org

Bhutans literarischer Geist erblüht beim Drukyl's Literature and Arts Festival 2025: Am Ende des Festivals hallen Worte, Ideen und Impulse in Bhutans Literaturszene nach. Immer mehr einheimische Autor:innen treten ins Rampenlicht: Von zehn vorgestellten Büchern stammten sieben von Bhutaner:innen – von Lebensgeschichten über Demokratie und Geschichte bis zu Memoiren.

Starke Stimmen, starke Geschichten

Im Fokus standen zwei bemerkenswerte Frauen: Unternehmerin Phub Zam und Kunzang Choden, die erste Bhutanerin mit einem englischsprachigen Roman. Choden stellte ihr neues Werk *Telling Me My Stories* vor, geprägt von Kindheitserinnerungen aus Ogyen Choling und persönlichen Erfahrungen. Der Bhutan Echoes Legacy Award habe sie zum Schreiben inspiriert: „Diese Anerkennung war der Funke, der mir sagte: Tu etwas, leg los!“ Phub Zam präsentierte *Walking My Destiny: A Bhutanese Woman's Story* und nannte das Festival einen erfüllten Lebenstraum. Needrup Zangpo stellte Drukpa Kunley, *The Sacred Tales of a Mad Monk* vor und lobte Bhutan Echoes als Bühne für lokale Stimmen.

Das Festival begeistert generationenübergreifend: Junge Besucher berichten von neuer Leselust und kreativen Impulsen. Ab dem kommenden Jahr werden zudem zwei neue Auszeichnungen verliehen – der Jigme Singye Wangchuck Literatur- und der Kunstpreis. Als eines der führenden Literatur- und Kunstfestivals Asiens bleibt es ein Ort, an dem Stimmen gehört, Ideen geteilt und Kreativität gefeiert werden. ■

In Bhutan ist das Wasser an der Quelle sauber, aber aus dem Wasserhahn nicht trinkbar

(hm/ih) Quelle: Kuensel, 20.02.2026



Foto: unicef.org

Bhutan gilt als Umweltvorreiter, doch eine landesweite Studie zeigt: Zwischen Quelle und Wasserhahn geht viel Qualität verloren. RCDC-Analysen (2017–2024) ergaben, dass nur 52,8 % der städtischen und 70,1 % der ländlichen Proben den mikrobiologischen Standard erfüllten. Fast jede zweite städtische Probe war mit Fäkalkeimen belastet; in acht Dzongkhags lag die Konformität unter 50 %.

Schwachstellen im System

Während des Monsuns steigen Trübung und Kontamination, zugleich sind Desinfektionsmaßnahmen oft unzureichend: Nur 11,9 % der behandelten Proben wiesen ausreichend Restchlor auf. Gründe sind beschädigte Leitungen, ungeschützte Tanks und fehlende Aufbereitung – vielerorts wird Quellwasser direkt eingespeist.

Seit 2023 koordiniert das Department of Water die Verwaltung landesweit; neue Standards (2025) und eine Taskforce sollen Überwachung, Technik, Tests und Chlorierung verbessern. Fazit: Sichere Trinkwasserversorgung gelingt nur im Zusammenspiel von Technik, Governance und Verhalten. ■

Traditionelle Medizin wird gestärkt

(hm/ih) Quellen: Bhutan Nation, 3.12.2025 und Gesundheitsministerium Bhutans, 28.11.25)



Foto: moh.gov.bt

Immmer mehr Menschen wenden sich der traditionellen Medizin zu, daher hat das Gesundheitsministerium eine Strategie zur Stärkung dieses Bereichs entwickelt. Das Gesundheitsministerium verkündet stolz die Einweihung des Nationalen Zentrums für traditionelle Medizin (Sowa Rigpa) und einen Aktionsplan für traditionelle Medizin 2025-2034. Die Reformen sollen dazu beitragen, dass die alte Heiltradition auf die steigenden und veränderten Bedürfnisse der Menschen eingehen kann und gleichzeitig ihre kulturellen Wurzeln bewahrt werden.

Ausbau und Zukunftsstrategie

Im letzten Jahr nahmen mehr als 200.000 Menschen traditionelle medizinische Dienstleistungen in Anspruch, dies entspricht 23% aller Patienten landesweit. Um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden, sollen bestehende Einrichtungen modernisiert, die Infrastruktur verbessert, die Ausbildung traditionell arbeitender Ärzte gestärkt, Forschung ermöglicht und der Erhalt von gefährdeten Heilpflanzen durch gemeindebasierte Programme erreicht werden.

Das Ministerium erklärt, dass diese Strategie auch den Wellness-Tourismus unterstützen und die nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen fördern soll. Die Bhutan Stiftung hat 44 Mill Nu zur Unterstützung der Strategie bereitgestellt, wofür ihr bei der Einweihungszeremonie gedankt wurde. ■

Bau des Royal Center for Infectious Diseases schreitet voran

(hm/jih) Quelle: Business Bhutan, 13.08.2025



Foto: Business Bhutan

Der Bau des hochmodernen Krankenhauses, das sich der Prävention, Kontrolle und Behandlung von Infektionskrankheiten widmen soll, schreitet rascher als geplant voran und kann voraussichtlich bereits im Juni 2026 fertiggestellt werden.

Kompetenzzentrum für Pandemievorsorge und Infektionsmedizin

Mit dem Royal Centre for Infectious Diseases (RCID) entsteht ein Referenzzentrum, das Ausbrüche schneller erkennen, Patient:innen gezielt versorgen und Gesundheitskräfte systematisch schulen soll. Neben der stationären Versorgung sind auch Bereiche für Diagnostik, Ambulanz, Training und Koordination vorgesehen – damit das RCID nicht nur ein Krankenhaus, sondern ein zentraler Baustein der nationalen Krisen- und Vorsorgestruktur wird. ■



Illustration

Illustration: Business Bhutan

Ungesunde Ernährung schadet der nächsten Generation

(hm/jih) Quelle: Business Bhutan, 17.09.2025



Foto: UNICEF Bhutan

Bhutans Premierminister und UNICEF fordern stärkere Maßnahmen zum Schutz von Kindern vor Junk-Food. Das Gesundheitsministerium erarbeitet dazu eine nationale Ernährungsstrategie mit Aktionsplan 2026–2030 und acht Schwerpunkten.

Premierminister Tshering Tobgay betonte die Dringlichkeit: In von hochverarbeiteten Produkten dominierten Märkten fällt es Familien zunehmend schwer, sich gesund zu ernähren.

Junk-Food als Gesundheitsrisiko

Eine UNICEF-Umfrage aus dem Jahr 2023 warnt: Der steigende Konsum von Softdrinks, salzigen Snacks und Fast Food, die leicht verfügbar und oft günstiger als gesündere Alternativen sind, gefährdet die langfristige Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und begünstigt Übergewicht.

Die UNICEF-Vertreterin in Bhutan betonte: Kinder sind bei ihrer Ernährung auf Eltern und Erziehungsberechtigte angewiesen. Deshalb braucht es gesunde Angebote in Gemeinden und Schulen sowie die Förderung besserer Gewohnheiten. Bei einem Treffen in Thimphu wurden erprobte Maßnahmen empfohlen – etwa Junk-Food-Steuern und Werbebeschränkungen für Kinder. UNICEF fordert dafür politische Reformen, strengere Regeln, lokale Programme und das Engagement der Eltern. ■

Nationale Studie zeigt massive Bleibelastung von Jinlabs bis zu Haushaltsgegenständen

(hm/ih) Quelle: The Bhutanese, 02.08.2025

Bericht zeigt teils extreme Bleibelastung in religiösen Objekten, Gewürzen, Küchen- und Haushaltsartikeln sowie Spielzeug – mit besonders hohem Risiko für Kinder.

Eine nationale Blutblei-Studie mit 2.400 Proben aus zehn Kategorien zeigt hohe Bleibelastungen in konsumierbaren und nicht konsumierbaren Gegenständen – mit erheblichen Risiken für Kinder. Jinlab (heilige Pillen) und andere religiöse Objekte weisen besonders hohe Werte auf; Kinder, die Jinlab erhalten, haben deutlich häufiger erhöhte Blutbleiwerte. Auch Gewürze wie Kurkuma und Chilipulver überschreiten teils Grenzwerte. Viele Küchenutensilien aus Messing oder Metall liegen ebenfalls darüber. Nahezu die Hälfte der Haushaltsgegenstände sowie zahlreiche Beschläge und Griffe enthalten Blei.

Was ist Jinlab?

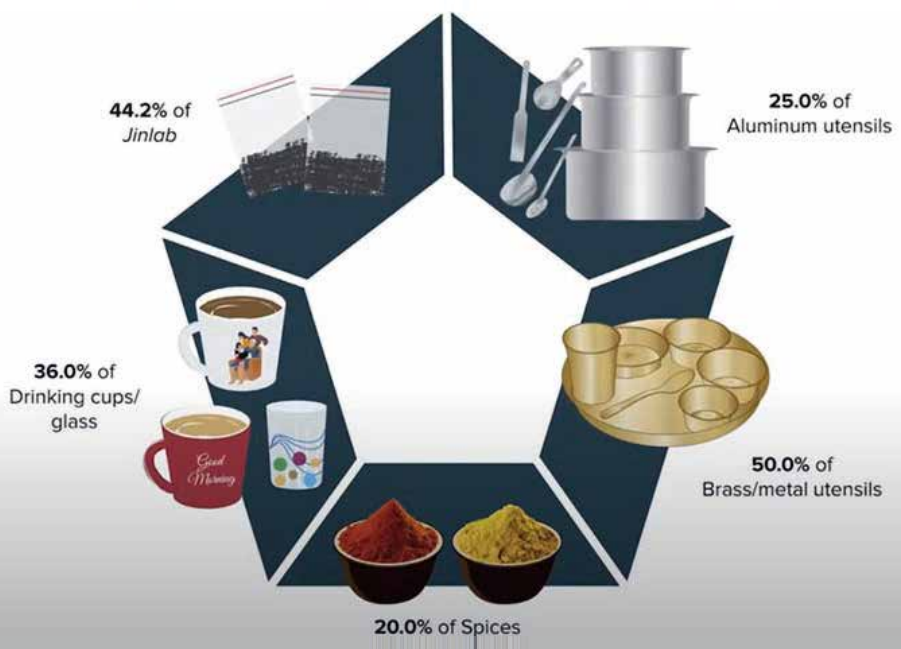
Jinlab (tib. byin rlabs) bedeutet „Segen“ und bezeichnet eine spirituelle Kraft, die von Buddhas oder verwirklichten Meistern auf Menschen oder Objekte übertragen wird. Sie kann auch als geweihte Pillen erscheinen, die in Zeremonien „aufgeladen“, verteilt und konsumiert werden. In der Studie zählen Jinlab zu den am stärksten belasteten Proben: Kinder, die Jinlab erhalten oder kürzlich

eingenommen haben, zeigen deutlich häufiger erhöhte Blutbleiwerte als Kinder ohne Jinlab-Exposition.

Warum das problematisch ist?

Jinlab werden häufig wiederholt und über längere Zeiträume eingenommen, zum Teil bereits von sehr jungen Kindern, sodass sich Blei im Körper anreichern kann. Da Blei insbesondere das sich entwickelnde Nervensystem schädigt, erhöht die Einnahme das Risiko für kognitive Beeinträchtigungen und weitere Gesundheitsprobleme bei Kindern erheblich. ■

Anteil der getesteten Produkte mit Bleiwerten über dem Referenzgrenzwert



44,7% der Kinder Bhutans leiden unter Anämie

(hm/jh) Quelle: *Business Bhutan*, 23.08.2025



Grafik: The Bhutanese

Fast die Hälfte der Kinder Bhutans (6–59 Monate) leidet unter einer Armut an roten Blutkörperchen. Expert:innen führen die hohe Prävalenz auf schlechte Ernährung und hohe Bleibelastung zurück. Betroffen sind auch weibliche Jugendliche (36%) sowie Frauen im gebärfähigen Alter – darunter Schwangere (33%) und Nicht-Schwangere zwischen 15 und 49 Jahren (40%). Laut WHO sind die Folgen gravierend: beeinträchtigte kognitive und körperliche Entwicklung, Komplikationen rund um Schwangerschaft und Geburt sowie insgesamt geringere Leistungsfähigkeit und Lebensqualität.

Blei als zusätzlicher Treiber

Alarmierend ist die erhöhte Bleibelastung im Blut bhutanischer Kinder (75% betroffen). Blei beeinträchtigt die Fähigkeit des Körpers, gesunde rote Blutkörperchen zu produzieren. Gleichzeitig verstärkt die geringe Ernährungsvielfalt das Problem; bestehende Ernährungsprogramme stoßen bei Betroffenen teils auf geringe Akzeptanz.

Es besteht dringender Handlungsbedarf, um weitere Folgen für die öffentliche Gesundheit zu verhindern. Neue Programme – u.a. die im Mai 2025 landesweit gestartete Schwangerenvorsorge, Aktionen zur Supplementation von Nährstoffen und die Kampagne „One Child, One Egg“ – sollen die Versorgung verbessern. ■

Hotelbranche fordert ein Ziel von 300.000 Touristen

(kn) Quelle: *The Bhutanese*, 18. Oktober 2025



Foto: bhutan.travel

Die bhutanische Hotelbranche steckt in einer schwierigen Lage: Die Zahl der Hotels hat sich in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt, während die Touristenzahlen seit der Pandemie stark zurückgegangen sind. 2019 kamen noch über 315.000 Besucher, 2024 jedoch nur rund 145.000. Gleichzeitig stieg die Zahl der Hotels auf fast 400, wodurch viele Betriebe nun um deutlich weniger Gäste konkurrieren.

Die Hotel- und Restaurantvereinigung Bhutans (HRAB) warnt, dass viele Hotels ohne eine deutliche Steigerung der Touristenzahlen wirtschaftlich gefährdet sind. Sie fordert daher, das Regierungsziel von 300.000 Touristen pro Jahr konsequent zu verfolgen, da nur so das Überangebot an Zimmern ausgeglichen werden könne. Kurzfristige staatliche Hilfen könnten zwar übergangsweise helfen, lösten aber nicht das strukturelle Problem.

Die HRAB kritisiert zudem mangelndes internationales Marketing: Ohne gezielte Kampagnen verliere Bhutan im Wettbewerb an Sichtbarkeit. Vorgeschlagen werden Rabatte für Gruppen, Stammgäste und Passagiere, um die Ankünfte zu steigern. ■

Jährlicher Tourismus- überblick 2025

(kn) Quelle: : Ministry of Industry, Commerce and Employment, Department of Tourism

Der Bericht „Tashel Melong“ des Department of Tourism gibt einen Überblick über die Tourismusedwicklung 2025.



Das Dokument soll zentrale Erkenntnisse, Maßnahmen und Fortschritte transparent machen – für Branche und Öffentlichkeit. Es versteht sich als jährlicher Spiegel der Aktivitäten von Ministerium, Behörden und Tourismusindustrie, die Bhutan gemeinsam als hochwertiges, nachhaltiges und regeneratives Reiseziel positionieren.

Strategischer Rahmen

Die Ausrichtung stützt sich auf drei Leitwerke: die 21st Century Economic Roadmap, den Bhutan Integrated Tourism Masterplan 2025–2034 und die Industrial Development Roadmap. Sie definieren langfristige Ziele wie höheren BIP-Beitrag, nachhaltige Entwicklung und ein resilientes Qualitätssystem.

Bilanz 2025: Wachstum und Einnahmen

2025 verzeichnete Bhutan 209.376 Besucher (+44% ggü. Vorjahr). Indien blieb wichtigster Markt, zugleich stieg der Anteil internationaler Gäste. Die Einnahmen aus der Sustainable Development Fee erreichten 43,31 Mio. USD (knapp +50% ggü. 2024).

Marketing und Sichtbarkeit

Zur internationalen Positionierung setzte das Department of Tourism auf Medienkooperationen, Influencer-Einladungen, PR-Agenturen in Kernmärkten sowie Social Media mit über 40 Mio. Impressionen – ergänzt durch Messen und Roadshows.

Qualität und Produkte

Strengere Standards, Kontrollen und Trainings erhöhten die Professionalität: Rund 2.400 Guides wurden geprüft, 84% als qualifiziert eingestuft; zusätzlich wurden verpflichtende Drogentests eingeführt. Parallel entstanden neue Angebote („Star Attractions“, monatliche Events), Infrastrukturmaßnahmen (Rastplätze, Toiletten) sowie Initiativen zur Abfallvermeidung auf Trekkingrouten.

Zusammenarbeit und Ausblick

Digitale Systeme und Austauschformate wie das Tourist Registration System und ein monatlicher Tourism Bulletin wurden ausgebaut. Fazit: 2025 brachte klare Fortschritte – bei weiterem Fokus auf Qualität, Diversifizierung und Bhutans Positionierung als nachhaltiges Premium-Reiseziel. ■



In respektvoller Verbindung mit der Natur: Die Pflanzensammler*innen bringen die Äste der Himalayakiefer zur Destille

ANZEIGE



Terra Himalaya: Vorangehen im Einklang mit der Vision Bhutans

Angetrieben vom Wunsch, Mensch und Natur in harmonischem Einklang zu verbinden und überzeugt davon, dass Heilen im ganzheitlichen Sinne nur durch bestmögliche Reinheit der Pflanzenstoffe möglich ist, pflegt PRIMAVERA, der Aromatherapie- und Naturkosmetikhersteller aus dem Allgäu, eine enge Verbindung mit seinen Anbaupartner*innen – so auch mit Bhutan.

Seit der Gründung 1986 wählt und verarbeitet PRIMAVERA für seine Produkte mit größter Sorgfalt nur naturreine, möglichst biologische Pflanzenstoffe. 13 Bio-Anbaupartner*innen versorgen das Unternehmen direkt mit Rohstoffen aus aller Welt. Auf der Suche nach ätherischem Lemongrassöl besuchten die Unternehmensgründer*innen Ute Leube und Kurt L. Nübling erstmals 1990 das Königreich Bhutan. Dass das Leben im Einklang mit der Natur in diesem Land eine elementare Rolle spielt, spricht den PRIMAVERA Gründer*innen aus dem Herzen. „Die einzigartige Schönheit der Natur und wie die Menschen dort im Einklang mit ihr leben, hat uns von Anfang an fasziniert“, betont Kurt L. Nübling.

EIN NEUES KAPITEL IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT BHUTAN

Um die Menschen noch mehr mit den heilsamen Pflanzenkräften der unberührten Natur Bhutans zu verbinden,

gründete PRIMAVERA 2023 das eigene Anbaupartner-Unternehmen Terra Himalaya und wird somit erstmals selbst zum Hersteller naturreiner ätherischer Öle. Die neun Mitarbeitenden erlernen an der neuen Destille die sorgfältige Gewinnung ätherischer Öle.

SCHÄTZE DES HIMALAYA: HIMALAYAKIEFER UND NARDE

Das erste Produkt, das Terra Himalaya zunächst von einem Partner-Destillateur bezieht, ist das ätherische Himalayakieferöl, eine Duft rarität in Bio-Qualität. Pflanzensammler*innen sammeln die Zweige der Himalayakiefer in von der bhutanischen Forst- und Naturschutzbehörde ausgewiesenen Gebieten in den Höhen des Trongsats in Zentralbhutan. In großen Bündeln wird das Pflanzenmaterial traditionell auf dem Rücken zu Fuß zur Destille getragen. Das Öl duftet frisch, balsamisch, richtet auf und tröstet.

Neu hinzu kommt 2026 das ätherische Nardenöl: Die Wurzeln der baldrianartigen Heilpflanze werden im Hochland Bhutans streng kontrolliert wildgesammelt. Der tief erdige, warme Duft des Öls bringt Geborgenheit und innere Ruhe. „Die Produkte, die wir aus Bhutan bekommen, sind sehr besonders. Sie haben eine Strahlkraft, die diesen Spirit und diese „Noch-Gesundheit“ der Natur in sich tragen“, schwärmt Ute Leube.

Körperöl Lemongrass Himalayakiefer:



Waldige Frische aus Bhutan für jeden Tag

- 100 ml Mandelöl bio oder Jojobaöl bio
- 8 Tr. Himalayakiefer bio
- 5 Tr. Lemongrass bio

SO GEHT'S:
Die ätherischen Öle in das Bio Pflegeöl geben und in die feuchte Haut einmassieren.



IM EINKLANG MIT DER VISION BHUTANS

Das Sammeln der Pflanzen und die Ölherstellung bieten den Menschen eine wichtige zusätzliche Einnahmequelle und wirken der Landflucht entgegen. Traditionelles Wissen bleibt auch bei den jungen Menschen erhalten. Heute arbeitet Terra Himalaya mit über 165 Bauernfamilien zusammen. Wissenstransfer, Forschung, der Aufbau lokaler Manufakturen und der Ausbau ländlicher Wertschöpfung stehen im Einklang mit der Vision Bhutans zum Wohl künftiger Generationen.



PRIMAVERA®

www.primaveralife.com

Bumthang – spirituelles Herzland Bhutans

(kn) Quelle: The Bhutan Life, 15. September 2025

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 118. Nationalfeiertag lag Bumthang im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller Bhutaner.

Die zentrale Veranstaltung mit der Ansprache des Königs fand in Jakar auf dem Gelände des Wangduechoeling Palastes statt, in dessen Mauern Bhutans erster König, Ugyen Wangchuck geboren wurde.

Zugleich ist Bumthang eng mit Guru Padmasambhava aus dem 8. Jahrhundert verbunden, der den Buddhismus nach Bhutan brachte, und die Heimat von Terton Pema Lingpa, einem verehrten spirituellen Meister und sogenannten Schatzfinder.

Lage und Landschaft

Bumthang liegt im Zentrum Bhutans und umfasst vier malerische Täler: Choekhor, Chumey, Tang und Ura. Diese Täler, geformt von uralten Gletschern, zeichnen sich durch sanfte Hügel und üppige Vegetation aus, was Bumthang nicht nur zu einer der beeindruckendsten Regionen Bhutans, sondern auch zu seinem historischen und spirituellen Herzen macht.



Heilige Stätten und Geschichte

Übersät mit heiligen Tempeln, Klöstern und spirituellen Stätten, besitzt das Bumthang-Tal eine reiche Geschichte. Zu seinen bemerkenswerten Wahrzeichen gehört der Jambay Lhakhang, einer der ältesten buddhistischen Tempel, der 659 n. Chr. vom tibetischen König Songtsen Gampo erbaut wurde. Es heißt, dieser Tempel war Teil einer größeren Initiative, an einem einzigen Tag 108 Tempel zu errichten, um eine mächtige Dämonin zu unterwerfen.

Jakar Dzong

Zu den Sehenswürdigkeiten, die man in Bumthang unbedingt besuchen muss, gehört Jakar Dzong, auch bekannt als das "Schloss des Weißen Vogels". Diese historische Festung thront auf einem Bergrücken mit Blick auf das Choekhor-Tal und wurde 1549 von Lam Nagi Wangchuk erbaut. Er diente als Sitz des ersten Königs von Bhutan und verfügt über einen markanten 50 Meter hohen zentralen Turm, bekannt als Utse, der nahtlos in die Außenmauer integriert ist. Ein ummauerter Gang führt zum befestigten Chhu Dzong (Wasserturm), der historisch Quellwasser beherbergte, das während langer Belagerungen verwendet wurde.



Jambay Lhakhang

Eine weitere bedeutende Stätte ist Jambay Lhakhang, der dem Maitreya-Buddha gewidmet ist. Als einer der ältesten Tempel Bhutans wurde er errichtet, um eine böse Dämonin zu besiegen. Sein Innenhof wird während des jährlichen Jambay Lhakhang Drub zum Mittelpunkt und zieht große Menschenmengen zu den heiligen Tänzen an.

Kurje Lhakhang

Kurje Lhakhang ist eine weitere wichtige spirituelle Stätte, benannt nach dem Körperabdruck, den Guru Rinpoche in der Höhle hinterließ, in der er meditierte. Der Komplex besteht aus drei Tempeln, der älteste wurde 1652 erbaut, wobei im Juni ein jährliches Tshechu stattfindet, das Aufführungen des Guru Tshengye-Maskentanzes bietet.



Foto: bhutan.travel



Mit seinem reichen spirituellen Erbe, den atemberaubenden Landschaften und der warmherzigen Gemeinschaft ist Bumthang ein Reiseziel, welches das Wesen Bhutans eindrucksvoll verkörpert.

Tamzhing-Kloster

Das Tamzhing-Kloster, das 1501 von Terton Pema Lingpa gegründet wurde, ist ein wichtiges Zentrum der Peling-Tradition des Buddhismus in Bhutan. Das Kloster, von dem angenommen wird, dass es mit Hilfe von Dakinis erbaut wurde, beherbergt beeindruckende Statuen von Guru Rinpoche, Maitreya Buddha und Buddha Sakyamuni.

Mebartsho, der brennende See

Während eines Besuchs in Bumthang ist ein Ausflug nach Mebartsho, dem brennenden See, unerlässlich. In der Nähe des Tang-Dorfes gelegen, entdeckte Terton Pema Lingpa im 15. Jahrhundert verborgene Schätze von Guru Rinpoche. Die atemberaubende Landschaft trägt zu seiner Mystik bei.

Festivals und lebendige Kultur

Eine der besten Möglichkeiten, die lebendige Kultur von Bumthang zu erleben, sind die Festivals. Das Jakar Tshechu ist eine dreitägige Feier mit lebhaften Maskentänzen, die im Hof von Jakar Dzong, dem offiziellen Fest des Bezirks, aufgeführt werden.

Ein weiteres Highlight ist der Jambay Lhakhang Drup, eine viertägige Veranstaltung, die für ihren heiligen nackten Tanz um Mitternacht bekannt ist und Menschenmengen von Einheimischen und Besuchern gleichermaßen anzieht. Alle zwei Jahre bringt das Buli Mani Festival die Einheimischen des Dorfes Buli zu drei Tagen mit maskierten Tänzen zusammen, überwiegend aus der Peling-Tradition.



Fotos: bhutan.travel

Foto: Wikipedia





Handwerk, Kulinarik und Gastfreundschaft

Bumthang ist auch berühmt für seine handgewebten Textilien, insbesondere die Yathras. Besucher können zuschauen, wie diese kunstvollen Stücke gewebt werden, was es für Textilliebhaber zu einem Muss macht. Kulinarische Genüsse, lokale Spezialitäten wie Khurley (Buchweizenpfannkuchen), Puta (Buchweizennudeln) und Dengo (Buchweizenteig), zeigen die Aromen der Region.

Die Unterkünfte in Bumthang reichen von Luxushotels über Gästehäuser bis hin zu Homestays und ermöglichen es Besuchern, traditionelle bhutanische Gastfreundschaft zu erleben. ■



Bhutans nationaler Markenfilm „Bhutan Believe“ ausgezeichnet

(kn) Quelle: Daily Bhutan, 27. Juni 2025

Bhutans Markenfilm „Bhutan Believe“ erhielt bei den US International Awards 2025 Silber für das beste Tourismus-Country-Video.

Der Film war eine Zusammenarbeit zwischen dem Department of Tourism (DoT) unter dem Ministerium für Industrie, Handel und Beschäftigung (MoICE) und dem Studio Khonsu, einem in London gegründeten Kreativstudio, das von Adam Slama gegründet wurde.

Eine moderne Einladung für junge Reisende

Laut einer Pressemitteilung von MoICE wurde der Film, der 2024 gedreht und produziert wurde, als moderne, filmische Einladung für jüngere Reisende konzipiert, um Bhutan zu besuchen. Es hebt die weniger erforschten Regionen wie Gangtey und Bumthang im zentralen Bhutan hervor.

Mit einem originalen Voiceover in der Landessprache Dzongkha bringt der Film eine frische Perspektive auf Bhutan, die den Geist achtsamen Abenteurers fördern.

Bestätigung der kreativen Ausrichtung Bhutans

DoT-Direktor Damcho Rinzin sagte, dass die Anerkennung durch die US International Awards eine Bestätigung der kreativen Ausrichtung sei, Bhutans Geschichte mit einer neuen Generation globaler Reisender zu teilen. "„Bhutan Believe“ ist mehr als ein Film; es ist ein Aufruf, Bhutan nicht nur als Ziel, sondern als Weg zur tieferen Selbstentdeckung zu erkunden."

Die Pressemitteilung fügt hinzu, dass der Film, der vollständig vor Ort gedreht wurde, Bhutans Kernwerte – Nachhaltigkeit, Kultur und innere Transformation – durch eine moderne Linse zum Leben erweckt. „Im Kern steht eine Botschaft, die weit über den Tourismus hinausgeht: An einen Sinn zu glauben, an Fortschritt, der in Tradition verwurzelt ist, und an die Kraft des Reisens, Leben zu verändern.“





Eine zutiefst persönliche Inspiration

Adam Slama, Gründer von Studio Khonsu, beschrieb die Arbeit an dem Film als eine außergewöhnliche und einzigartige Erfahrung. Im Oktober 2023 reiste er erstmals nach Bhutan für die Strive Challenge-Expedition, bei der sein Team durch die spektakulären Himalaya-Landschaften wanderte. Dies prägte ihn tief, insbesondere die lebendige Kultur und die maskierten Tänzer. Es waren die synchronisierten Bewegungen der Tänzer und die resonanten Klänge, die seine Vision für das Projekt prägten. „Ich wollte dieses Erlebnis in eine visuelle Geschichte übersetzen, wobei der maskierte Tanz das zentrale Thema ist, um die Zuschauer durch Bhutans Magie, Wunder und kulturellen Reichtum zu führen“, sagte er.



Eine Botschaft von Selbstvertrauen und Optimismus

Bhutans nationale Marke „Bhutan Believe“ spiegelt das Vertrauen des Landes in seine Zukunft wider, das in der Weisheit seiner Vergangenheit verwurzelt ist. Der Slogan unterstreicht Bhutans Potenzial, seine Chancen und den kollektiven Optimismus seiner Bevölkerung und ruft Bürger und Besucher gleichermaßen dazu auf, die Bestrebungen des Königreichs zu begrüßen und zu seinem fortwährenden Wachstum und seiner Widerstandsfähigkeit beizutragen. ■

BHUTAN *Believe*



Zum Markenfilm
„Bhutan Believe“:

Natur, Erzählung und bhutanische Identität: Tourismus im Jahr 2025

(kn) Quelle: Business Bhutan, 29. Dezember 2025

Im Jahr 2025 erlebte Bhutans Tourismussektor nach den schwierigen Pandemie Jahren eine deutliche Belebung.



Das Land positionierte sich als Reiseziel für authentische, nachhaltige und kulturell tief verwurzelte Erfahrungen – im Sinne des Bruttonationalglücks. Internationale Auszeichnungen und zahlreiche Festivals stärkten Bhutans Profil und zeigten, wie eng Natur, Kultur und Spiritualität im Königreich verwoben sind.

Auszeichnungen und internationale Sichtbarkeit

Zu den frühen Höhepunkten gehörte die Auszeichnung des Druk Neykor Programms mit dem National Geographic Traveler Golden Travel Route Award. Auch Bhutans Storytelling fand Anerkennung: Der Markenfilm „Bhutan Believe“, gedreht in Gangtey und Bumthang, gewann Silber bei den US International Awards 2025 und wurde Finalist bei den Cannes Corporate Media & TV Awards. Das stärkte Bhutans Position als Destination, die Schönheit und Authentizität eindrucksvoll vermittelt.

Festivals als Bühne für Kultur und Natur

Zahlreiche Festivals zogen Besucher aus dem In- und Ausland an: die Rhododendron Woche in Merak und Sakteng, das Haa Spring Festival sowie das 10. Rhododendron Festival in Thimphu feierten Biodiversität, Musik, Tanz und lokale Küche. Später rückten Black Mountain Festival, Jhomolhari Mountain Festival und Royal Highland Festival die Hochlandkultur in den Mittelpunkt – mit Yak Rennen, Spielen und Darbietungen der lokalen Bevölkerung.

Regenerativer Tourismus und neue Standards

Das Matsutake Pilzfestival verband Naturerlebnis, Kulinarik und Gemeinschaft. Das Regenerative Bhutan

Forum setzte Impulse für umweltfreundlichen Tourismus, während der Bhutan Green Hotel Standard nachhaltiges Wirtschaften fördern soll. Naturfeste wie das Schwarzhals Kranich Festival im Phobjikha Tal und das Bhutan Bird Festival in Zhemgang stellten den Naturschutz in den Vordergrund.

Mehr Präsenz auf dem Weltmarkt

International baute Bhutan seine Sichtbarkeit aus: Ein Charterabkommen zwischen Drukair und Chan Brothers Travel (Singapur) soll über 1.500 Besucher bringen. Zudem präsentierte sich Bhutan auf der International Travel Expo in Vietnam und erhielt auf der Expo 2025 in Osaka eine Bronzemedaille für den Pavillon „Saving Lives for a Happy Future“.

Spiritualität als Jahresklang

Spirituelle Ereignisse rundeten das Jahr ab: Das Global Peace Prayer Festival stand für Hoffnung und Harmonie, den Abschluss bildete das Druk Wangyel Tshechu am Dochula Pass mit eindrucksvollen Maskentänzen und heiligen Ritualen.

Insgesamt zeigte sich 2025 Bhutans Tourismus als widerstandsfähig, innovativ und wertebasiert. Das Land bietet Erlebnisse, die nicht nur schön, sondern sinnstiftend sind – ein Zusammenspiel von Kultur, Naturschutz und Gemeinschaft, das Vergangenheit ehrt und eine nachhaltige Zukunft gestaltet. ■



Telling Me My Stories

(rw) Quelle: Rezension von Jaya Bhattacharji Rose, 29. August 2025

Kunzang Choden, die erste bhutanische Frau, deren Werke auf Englisch veröffentlicht wurden, schreibt über ihre Kindheit.

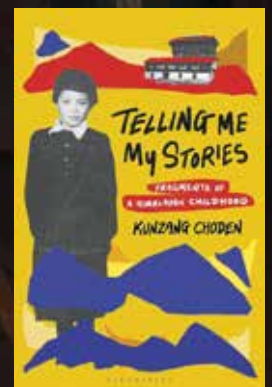
„Telling Me My Stories“ ist eine beeindruckende Autobiografie, die dem Titel des Buches wirklich gerecht wird. Es ist fast so, als hätte Kunzang diese Fragmente von Geschichten, die sie gehört hat oder die von Generation zu Generation weitergegeben wurden, genommen und versucht, eine zusammenhängende Erzählung über ihre Familie zu schaffen. Sie wurde in sehr jungen Jahren zur Waise – ihr Vater starb, als sie 9 Jahre alt war, und ihre Mutter starb einige Jahre später. Im Laufe der Jahre hörte Kunzang Geschichten über sie, die sie dazu veranlassten, ihre Geschichten zusammenzufügen. Das ist ihr in diesem Buch sehr gut gelungen.

Von mündlicher Überlieferung zur geschlossenen Erzählung

Ihre Fähigkeit, Geschichten zu erzählen und vergessene bhutanische Volksmärchen zu sammeln und nachzuerzählen, ist zu einer wichtigen Kunstform geworden – und befähigt sie, die Geschichte ihrer Familie so zu erzählen. Sie richtet den Blick auf sich und ihre Vorfahren, setzt Bruchstücke mündlicher Überlieferungen und Erinnerungen zu Fakten zusammen und formt daraus eine stimmige Erzählung. Das ist anspruchsvoll und verlangt Geduld, Ausdauer und gründliche Recherche – genau das vollbringt Kunzang in „Telling Me My Stories“.

Während sie die Geschichte ihrer Vorfahren, insbesondere die ihrer Eltern, zusammenfügt, schafft sie auch das bemerkenswerte Kunststück, den Wandel Bhutans zu dokumentieren: Von einer geschlossenen Nation, die auf Tauschwirtschaft basierte, zu dem modernen Land, das es heute ist. Sie verweist auf die verschiedenen sozialen Reformen, die die Regierung eingeführt hat, darunter die Förderung der Ausbildung bhutanischer Kinder in Indien. Kunzang war eine derjenigen, die von diesem Programm profitierten, obwohl es damals eine 15-tägige Wanderung von Bhumthang (Zentralbhutan) nach Kalimpong / Indien erforderte. Eine ziemliche Umstellung auf ein neues Leben, wenn man als neunjähriges Mädchen zum ersten Mal von zu Hause weggeht. ■

Buch:
Telling Me
My Stories:
Kunzang
Choden,
Bloomsbury
India.



Auszüge aus
diesem lesens-
werten Buch
finden Sie hier:



Mein Auslandsstudienjahr: Von Thimphu nach Amsterdam

Chimi Dema: verwurzelt in Thimphu und der Wunsch nach mehr.

Ich bin Chimi Dema und in Thimphu, der Hauptstadt Bhutans, aufgewachsen. Zweiundzwanzig Jahre lang war die Stadt mein Zuhause – bis zum Abschluss am Royal Thimphu College. Im dritten Studienjahr bewarb ich mich für ein Austauschprogramm: ein zusätzliches Jahr Studium, aber eine einmalige Chance, die ich ergriff.

Amsterdam als Traum – und als Realität

Als ich mich für ein Austauschjahr in Europa entschied, erwartete ich Reisen, Freude und neue Erfahrungen. Mein Jahr an der Vrije Universität in Amsterdam erfüllte das – und wurde zugleich eine Reise der Selbstfindung. Amsterdam war mehr als Kulisse: Die Stadt wurde zu einem echten Zuhause.

Freiheit und Work-Life-Balance

Mich faszinierten nicht nur Grachten und historische Gebäude, sondern vor allem die Freiheit und Ausgeglichenheit der Stadt. Ich genoss meine Unabhängigkeit: Studium, Teilzeitjob – und trotzdem Zeit für Amsterdam und Freunde. Die europäische Work-Life-Balance eröffnete mir eine neue Lebensqualität; Tempo, Menschen und offene Atmosphäre begeisterten mich.

Auch wenn mein Austauschjahr endet, ist dieses Kapitel für mich noch nicht abgeschlossen. Meine Zeit an der Vrije Universität hat meinen Wunsch bestärkt, meine akademische Laufbahn in Europa – besonders in den Niederlanden – fortzusetzen. Für ein weiterführendes Studium möchte ich zurückkehren.



Unterwegs in Europa – und Bhutan immer dabei

Auch Reisen über die Niederlande hinaus bereicherten mein Jahr und ließen neue, dauerhafte Verbindungen entstehen. Bei offiziellen Anlässen oder zufälligen Begegnungen traf ich immer wieder Menschen, die Bhutan kannten – oder ich durfte mein Land vorstellen. Besonders eindrücklich waren der Empfang zum Nationalfeiertag in Brüssel und der Bhutan-Tag in Berlin. Sie zeigten mir: Wo Bhutaner sind, gibt es ein Gefühl von Zuhause – getragen von Gemeinschaft, Gastfreundschaft und gegenseitiger Unterstützung.

Dankbarkeit und Verbundenheit

Mein Austauschjahr war weit mehr als Spaß und Reisen: Es war eine Reise in die Unabhängigkeit und zu mir selbst. Eine Erfahrung, die meine kleine Welt mit einer viel größeren verband. Europa zeigte mir, wie groß die Welt ist und wie nah sie zugleich sein kann. Besonders dankbar bin ich der DBHG für die Einladung zum Bhutan-Tag im Dharma-Mati-Zentrum in Berlin – ein stimmiger Abschluss eines Jahres voller Begegnungen, Wachstum und Verbundenheit. ■



1986–2026 | 40 Jahre Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.

Es gibt Orte, die uns berühren und den Blick auf die Welt verändern – Bhutan ist so ein Ort. Als sich 1986 eine kleine Gruppe in Deutschland zusammenfand, war es diese Faszination: für ein Land, in dem Spiritualität, Natur und Gemeinwohl zusammenfinden – und das seinen eigenen „Middle Path“ zwischen Fortschritt und Achtsamkeit geht.



Foto: bhutan.travel

Impressum

Das Magazin Thunlam wird von der „Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e. V.“ herausgegeben.

Wie jedes Jahr finden Sie im „Thunlam“ ausgewählte Beiträge aus bhutanischen Quellen; die jeweilige Quelle ist bei jedem Artikel genannt. Die Texte wurden ins Deutsche übersetzt und aus Platzgründen teilweise gekürzt. Eine Überprüfung der Angaben (Faktencheck) der Originalquellen erfolgte nicht.

Redaktion: Dr. Uwe Dräger (ud), Dr. Irmela Harz (ih), Sven Kaun-Feederle (skf), Dr. Henriette Madaus (hm), Klaus Nawarotzky (kn), Dr. Klaus Neumann (kne) und Reinhard Wolf (rw); Layout: Sven Kaun-Feederle

Verantwortlich für den Inhalt

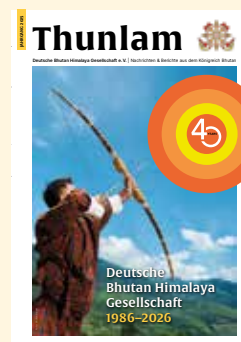
Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V., Vereinsregister Köln VR 9286

Kontakt

Reinhard Wolf, Hardtbergstr. 1, 61449 Steinbach,
Telefon +49 6171 698444, Mobil +49 1573 4536688
E-Mail: info@bhutan-gesellschaft.de, Internet: www.bhutan-gesellschaft.de

Vorstand

Reinhard Wolf (Präsident), Dr. Irmela Harz (Vizepräsidentin),
Brigitte Eisenack (Schatzmeisterin), Dr. Uwe Dräger, Sven Kaun-Feederle,
Deki Wangmo, Sangay Zangmo; Ehrenpräsident: Prof. Manfred Gerner



„Thunlam“ ist
der bhutanischen
Aussprache angenähert
(phonetisch = mthun lam)
und bedeutet Freund-
schaft, freundschaftliche
Beziehungen, Wohlwollen.



**Deutsche
Bhutan Himalaya
Gesellschaft e. V.**



